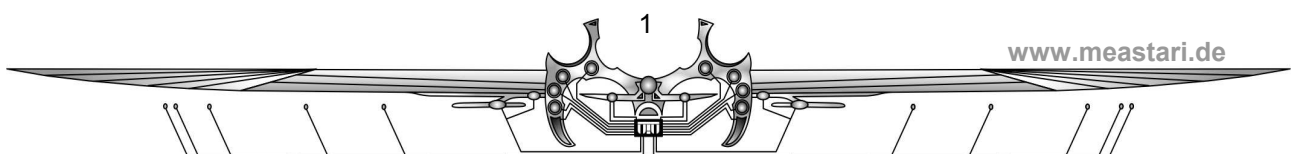
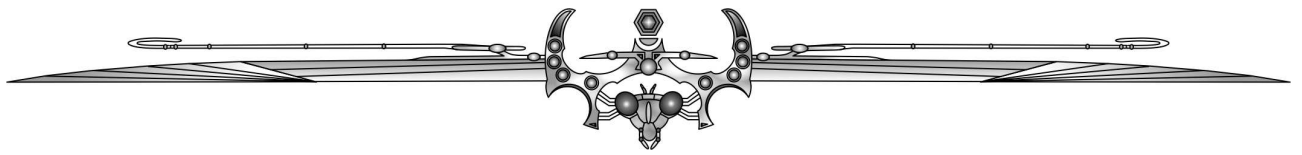


Die Artefakte von Stratton





Der Auftrag

Wir schreiben den 1 April 329 NIZ.

Seit einem Jahr suche ich nun schon ein paar größenwahnsinnige Leute, die mir helfen, „meine Mission“ – das Abenteuer, dem ich schon seit einem Jahr nachhänge – durchzuführen. Nun endlich scheint es soweit zu sein. Über verschiedene Kanäle des *Hauses Domossa* – meiner Familie, meinem Clan – habe ich Wind von einigen Helden bekommen, die sich äußerst verdienstvoll und gleichermaßen robust für einen unserer verwandten Clans, dem *Haus Lokussa* im *Ardashyr-System* eingesetzt haben. Die dortige Nr. 2 des Hauses, seines Zeichens Innenminister des *Ardashyr-Systems*, war voll des Lobes über diese Gruppe, und so beschloss ich, mir diese Typen mal näher anzusehen.

Innenminister Lokussa und ich vereinbarten einen Termin, bei dem Gruppe ebenfalls anwesend sein sollte, und ich wollte versuchen, die Gruppe zu überzeugen, mit mir zu kommen. Geld – so sagte *Innenminister Lokussa* – spiele für diese Leute eine wichtige Rolle. Daher wies ich unsere Hausbank an, meinen Kreditrahmen auf das äußerste auszudehnen und das maximal verfügbare Budget herauszuholen. Mit rund 600MCr im Gepäck machte ich mich sodann auf den Weg¹.

Im *Ardashyr-System* angekommen fand das Treffen mehr oder weniger sofort statt. *Innenminister Lokussa* stattete mich noch mit einigen Randinformationen über die anzuheuernde Gruppe aus – so waren z.B. zwei der Personen psionisch begabt. Der eine von ihnen, ein terranischer Ex-Personenschützer namens *Haram*, stammte aus der *Mantell-Oligarchie*. Ein nützliches Detail, wie ich fand, wenn ich bedachte, wohin die Reise gehen sollte. Der andere Psioniker, ein Shing mit dem Namen *Gormen* war lizenzierter Telepath und damit wohl eher imperiumstreu, aber das war unwichtig und spielte in meinen Planspielen keine Rolle. Das *Imperium* würde kein Problem für uns sein. Die anderen beiden Personen waren ein ekridischer Techniker namens *Ill. Explorer St'Q!* aus einem der vielen Substaaten der *Janus-Gruppe*, welche mit Jayliniassad verbunden waren. Dies könnte später vielleicht zum Problem werden, wenn er bei einer erfolgreichen Mission die Daten an seinen Konzern weitergeben würde. Der letzte im Bunde war ein mzajischer Großwildjäger namens *Sissock* über den so gut wie gar nichts bekannt war, außer dass er jede Menge Safaris im *Ardashyr-System* ausgerichtet hatte.

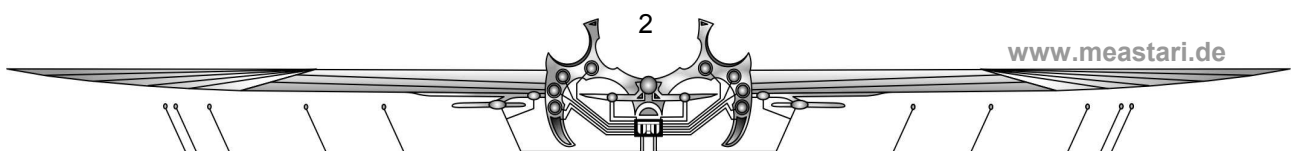
Meine billige Anmache funktionierte: Ein bisschen mit Geld winken – mit mehr als der üblichen Glücksritterbelohnung und ich hatte die Jungs im Sack. Folgendes war zu tun:

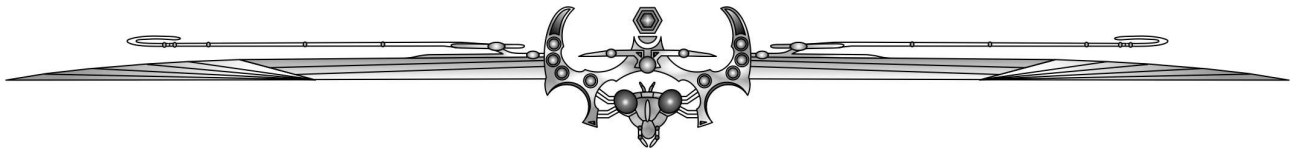
Die Party – und ich mit ihnen – soll im *Stratton-System* irgendwo zwischen *Assurat*, den imperialen *lokalen Gruppen Opiuchi* und *Gemini* sowie der *mantellschen Provinz Jälon* als Primärziel nach einer Klinik bzw. deren verschollenen Daten suchen, die wirtschaftlich ziemlich potent sein dürften. Als Sekundärziel werden wir außerdem nach einem Artefakt suchen, welches ein *Lord Stratton* – wohl der damalige Regierungschef – anlässlich einer Museumseinweihung ca. 3400 n.Chr. getragen hat. Ein Bild aus dieser Zeit im Interregnum zeigt ihn mit einem eiförmigen Gegenstand um den Hals²; das Artefakt ist angeblich 15.000 Jahre alt und gehört zu einem Set von fünf eiförmigen Gegenständen, die für gewöhnlich als Statue (!?) bezeichnet werden. Die Gegenstände sollen psionisch begabt und telepathisch ansprechbar sein.

Das *Stratton-System* ist ein Sternensystem aus terranischer Kaiserzeit. Seine Geschichte verliert sich ziemlich schnell im Niedergang des *terranischen Imperiums*. Daher sind Informationen über das System heutz-

¹ Ich muss vielleicht dazu sagen, dass ich zwar dem *Hause Domossa* angehöre, einem der bedeutendsten mzajischen Aristokratenhäuser in der gesamten OSK, jedoch nur der 18 Nachkomme unseres geliebten Clanchefs *Mayen Domossa II.* bin. Daher sind meine Mittel und leider auch mein Einfluss beschränkt.

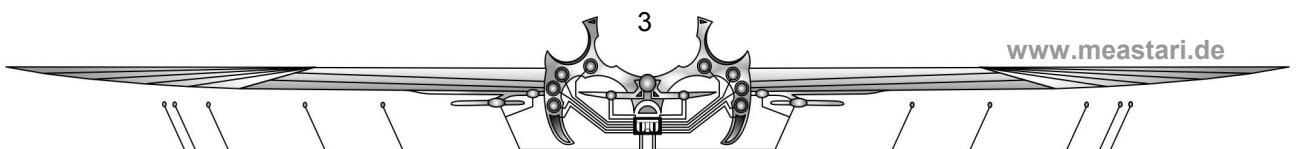
² Die Information der Einweihung des Museums um das Jahr 3400 n.Chr. kann als relativ gesichert gelten und zeigt, dass das *Haus Stratton* den Niedergang sehr viel länger überdauert hatte als die meisten anderen Bereiche des 1. Imperiums.

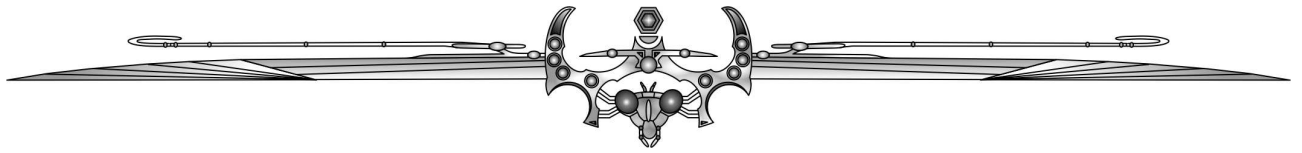




tage mehr als spärlich gesät. Abgesehen von den gefunden Informationen über die Museumseinweihung konnte ich nach monatelanger Suche, insbesondere in jenen Aufzeichnungen des *ersten Imperiums*, die das *Haus Domossa* und befreundete Häuser noch fragmentarisch besitzen, folgende Informationen herausfiltern:

- ungefähre Navigationsdaten des *Stratton-Systems*; Fakt ist, dass sich das *Stratton-System* wie Tausende anderer Sterne auch innerhalb einer wahrhaft titanischen Materieansammlung in Form von Gas, Nebeln und kleineren bis mittleren Gesteinsklumpen befindet, welches sich als Art Asteroidenfeld über Hunderte von Lichtjahren am Randbereich des Sagittarius-Spiralarms entlang spannt (die sog. *Opiuchi-Wolke*). Ein schwierig zu navigierendes Feld.
- 2650 n.Chr.: *Vladimir Stratton* (*2620), begnadeter Gentechniker und späterer erster *Lord Stratton* (*Vladimir I*) gründet die *GENSTRA* auf *Tilacon*, die schnell zu einem der bedeutendsten Genfirmen des *ersten Imperiums* wird.
- 2665 n.Chr.: *Lord Stratton* wird (sehr wahrscheinlich) Mitglied des Beraterstabes der Hochadmiralität.
- 2850 n.Chr.: *Haus Stratton* erhält das *Tilacon-System* und die gesamte *Opiuchi-Wolke* als Lehen und besitzt damit die alleinigen Schürfrechte in der *Opiuchi-Wolke*.
- 2900 n.Chr.: Gründung von *Stratton Mond* im *Stratton-System* als Schürfbasis und Verarbeitung der Erzvorkommen und Beginn der Schaffung einer Atmo- und Biosphäre auf dem zukünftigen *Stratton-Prime*.





Nachdem man nun viele Jahrhunderte nichts von dem *Stratton-System* gehört hat, ereigneten sich in der jüngeren Vergangenheit folgende Ereignisse:

- Ad 1: Im *Tilacon-System*, am Rande der *Opiuchi-Wolke* tauchte vor 28 Jahren (am 27.11.301 NIZ / 4857 n.Chr.) eine Horde von Morichulklonen auf und behauptete im Namen von *Gott Lobelius* zu kommen und *Tilacon* in Besitz nehmen zu wollen, denn *Lobelius* sei der rechtmäßige Nachfolger des *Lord Stratton*. Sie starben im Kugelhagel, waren aber mit TL 15-16 ausgerüstet. Die Nachricht fand für kurze Zeit auch außerhalb des Systems in den Nachrichtensendungen Beachtung. Da aber niemand etwas mit dem Namen *Stratton* anfangen konnte, wurde der Vorfall als Randzonen-Anekdote schnell vergessen.
- Ad 2: Vor ca. einem Jahr (25.3.328 NIZ) tauchte im *Tilacon-System* ein Terraner auf, der sich selber *Andres Goel* nannte und behauptete von *Stratton-Prime* zu kommen. Er wurde als wahnsinnig eingestuft³ und landete in einer lokalen Klapse.

Eine gestaffelte Belohnung würde es werden. Pro Person würden folgende Summen ausbezahlt werden:

- 10 MCr pro Person für die Beschaffung von sensorischen Daten und verlässlichen Navigationskoordinaten des *Stratton-Systems* und des Weges dorthin
- Weitere 100 MCr pro Person für die Beschaffung umfassender Daten der Klinik
- Plus jeweils 50 MCr pro Person für die Beschaffung eines oder mehrerer der erwähnten Artefakte

Unser erstes Ziel soll das *Tilacon-System* sein – ein System zwar mit langer Geschichte, jedoch immer noch eine elende Drecksurmurmel am Rand der Wolke. Das System hat sich heute den Ruf eines Zentrums der Schürf- und Gasabbauaktivitäten in der *Opiuchi-Wolke* erworben und ist gleichzeitig ein Stützpunkt der imperialen Marine gegen *Mantell-Oligarchie* und *Assurat*. Hier waren vor 30 Jahren die Morichulkone aufgetaucht und hier saß auch der Terraner in der Klapse.

Mit einem schicken Hochgeschwindigkeitsfrachter geht's zunächst per Express samt dem neu gekauften Schiff der Abenteurer zunächst in meine Heimat – das *Hell-System*. Die Jungs haben exquisite Wünsche bei Ausrüstung und ich tue mein bestes, alles zu befriedigen. Besonders bei Raketen gibt es Diskussion. Alles viel zu teuer wird miaunzt und gemurrt. Schließlich ist alles zusammen und ich bestelle schon mal vor. Wir wollen nicht viel Zeit verlieren.

11. April 329 NIZ

Nach zehn Tagen Flug erreichen wir das *Hell-System* – meine Heimat. Es werden nach einem maßlosen Preisverfall am Raketenmarkt jede Menge Raketen vorbestellt, ebenso wie Nanofabriken und Kleinkram wie Jägersucher.

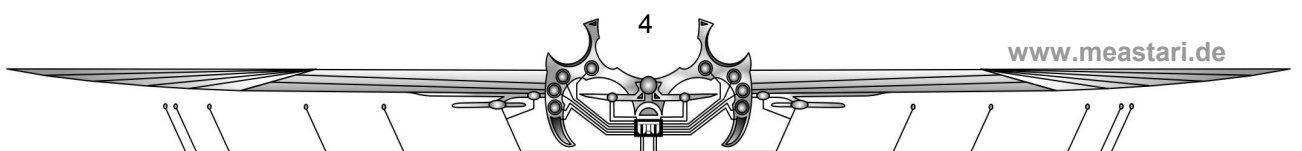
Lo Lhan Domossa

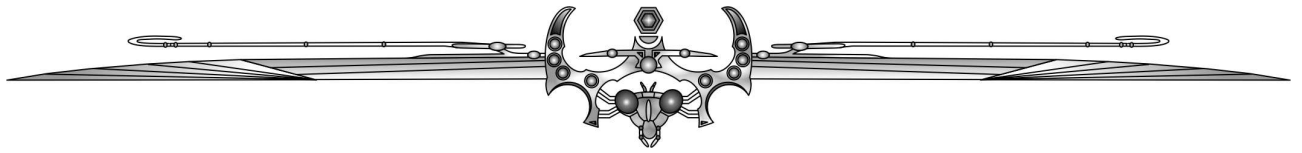
TBC

Kein Zeitdruck

Wir landen auf *Hell* in der Hauptstadt *T'Jocha*, wo ich die Truppe in den Regierungspalast einlade und sie einigen Leuten aus der Familie vorstelle. Es wird eine kleine Party gegeben und ich kann *Sissock* überreden,

³ Bewusstseinsfraktur der Stufe 4; unheilbar





an einer unserer berühmten Großwildjagden teil zu nehmen. Der Rest hat keine Lust dazu und lenzt lieber in den Gästequartieren ab. Selbst eine kleine Rundreise durch die Lande wird müde abgetan. Naja – man kann halt nicht alles haben...

Da die ganze Geschichte auf maximaler Geheimhaltungsstufe laufen soll, besorge ich mir noch eine Tarnidentität (345), die eine falsche Spur in Richtung terranischem Sektor legt.

14. April 329 NIZ

Nach 3 Tagen Aufenthalt fliegen wir weiter Richtung *Zenter Opiuchi*. Unterwegs wird beschlossen, in das Schiff eine vernünftige und gut ausgestattete Werkstatt einzubauen, um Kleinteile und Munition selbst herstellen zu können. Wir bestellen eine 10 BRT Werkstatt (150 MCr; Klassifikation groß), die auf *Zenter Opiuchi* geliefert werden wird. Die Reisezeit wird 54 Tage betragen. Wir nutzen dazu einen 20.000 BRT Linienfrachter von *Jayliniassad*, der unser Schiff im Andockmodul mitführen wird. Die Route führt über *Wald*.

Es macht sich trotz der guten Ausstattung des Frachters mit Lounge, Messe und Einzelkabinen etwas Langeweile breit. Es wird trainiert, mit anderen Passagieren geklönt und in Laboren gebastelt.

4. Mai 329 NIZ

Nach 20 Tagen Reisezeit ruckt plötzlich das Schiff. Wir sind irgendwo im Niemandsraum ca. 300 Lichtjahre vor der *lokalen Gruppe Wald*, als das Sprungtriebwerk ausfällt. Durchsage vom Kapitän ...blabla technische Schwierigkeiten ... Zeitverzögerung 1 Tag ...

Scheiß Nahverkehr denken wir uns, aber immerhin gibt es alle Getränke in der Lounge kostenlos. Nur *Sissock* kann *Harams* Gejaule nicht ertragen und haut ihm eine rein. Gerangel und wieder Ruhe. Ich frage mich: Sind das wirklich die Richtigen für den Job? Zweifel...

08. Juni 329 NIZ

Ankunft im *Zenter Opiuchi-System*. Viele Schiffe, Habitate und Industrie im Raum. Der TL ist 13, in Teilen bis zu 15. Zu sehen ist auch imperiale Marine und Konzernmilitär. Wir koppeln vom Frachter ab, schwenken in einen Orbit ein und warten auf die Lieferung der bestellten Werkstatt: Nach 10 Stunden dockt eine automatische Lieferdrohne an und wir laden aus. Danach geht's weiter in Richtung *Tilacon*. Aufgrund der Beschränkungen unseres Triebwerks auf das wir nun angewiesen sind, wird die Reisezeit stattliche 84 Tage bei optimalem Kurs betragen. Uff...

Mit der Werkstatt wird begonnen, Jägersucherdrohnen zu produzieren.

03. Juli 329 NIZ

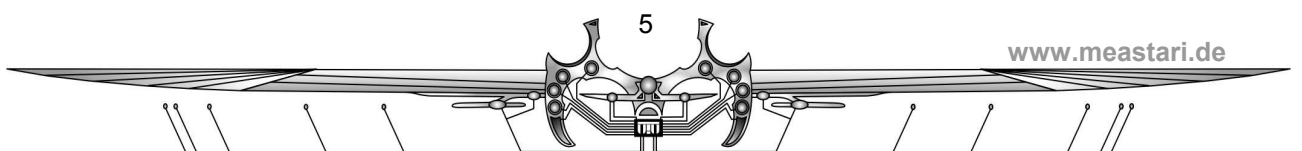
25. Reisetag: Ein imperiales Marineschiff *Majestic-Klasse* (250.000 BRT) zieht an uns vorbei. Es schenkt uns keine Beachtung. Wir riechen Hyperraumgummi.

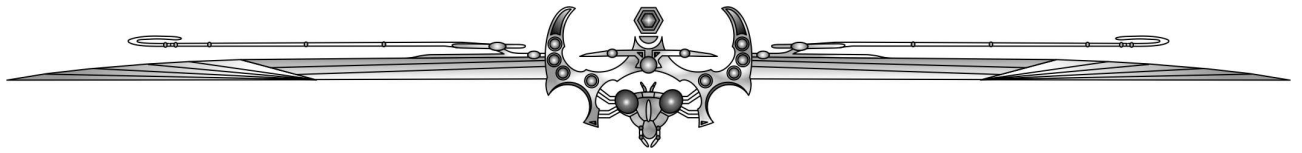
19. August 329 NIZ

72. Reisetag: Wir sind noch etwa 140 Lichtjahre von *Tilacon* entfernt, als *Gormen* einen „blinden Fleck“ im Hyperraum entdeckt – eine Region völlig ohne die üblichen Hyperraumenergiefluktuationen, scheinbar mehrer tausend Kilometer groß. Der Fleck folgt uns im Kielwasser des Hyperraums. Der Sensorenalarm lockt alle auf die Brücke. Es sind noch nicht mal alle da, als das Schiff komplett ausfällt – roter Alarm !!

Wir scannen mit persönlichen Hilfssensoren eine energielose Aura, die uns umgibt, trotz ausgefallenem Sprungtriebwerk verbleiben wir im Hyperraum. *Gormen* bemerkt, dass irgendetwas oder irgendjemand telepathisch zu ihm sprechen wollte, leider versteht er nur ein weißes Rauschen.

Wenige Sekunden später verschwindet das Phänomen ebenso plötzlich wie es gekommen ist. Wir fallen aus dem Hyperraum und trudeln energielos dahin. Eine Untersuchung des Schiffes ergibt keine Beschädigung, jedoch sind alle Energieysteme vollkommen entladen. Wir fahren die Systeme Step by Step wieder hoch – zuerst der Rechner mit Fremdstrom und die letzten Aufzeichnungen anschauen...





Sissock vermutet ein Lebewesen (energetisch) im Hyperraum.

Die Sensoraufzeichnungen zeigen die letzten Sekunden. Augenscheinlich ist das Ding noch 5 Lichtjahre entfernt, dann nach 5 Sekunden ist es da. Außerdem findet sich in den Aufzeichnungen ein EM-Impuls, hochfrequent und komprimiert – ein Computervirus?

Ich isoliere die Aufzeichnung, transferiere sie auf meinen Zweitrechner und lösche die Spur der Aufzeichnung im Hauptrechner. Unter Drogen und psionischer Unterstützung wird für 423 gecleant. Anschließend fahren wir die Schiffssysteme wieder hoch.

Ich versuche, den Impuls zu dechiffrieren und schreibe ein Programm dafür (398). Dafür brauche ich einen Tag, solange bleiben wir vor Ort. Während ich noch das Programm schreibe, scannt *St'Q!* mit den Schiffssystemen die Umgebung. Überrascht stellen wir fest, dass wir deutlich weiter an *Tilacon* dran sind, als geplant; scheinbar haben wir mehrere Dutzend Lichtjahre spontan überbrückt – es sind nur noch 4 Tage bis *Tilacon* !!!

Das Programm dechiffriert uns Folgendes: Grußtext an eine unbekannte Spezies, scheinbar haben wir ihm mit Energie ausgeholfen und er bietet uns Hilfe an, wenn wir sie brauchen; wir sollen auf dieser Frequenz rufen, möglicherweise erreichen wir ihn... abgefahren.

Wir geben dem freundlichen unbekanntem Helfer den Namen „ID“ und *nicht* Lutscher. Danke *Sissock* für diesen Vorschlag. Meine Zweifel bezüglich der Qualität des Teams flackern wieder auf.

23. August 329 NIZ

Wir erreichen das *Tilacon-System*. Seine Hauptwelt ist ein Klasse-M Planet, verwaltet vom Imperium – der erste Vorposten gegenüber *Mantell-Oligarchie* und *Assurat* sozusagen. Es ist ein komplettes Pentager imperialer Marine stationiert, ebenfalls zig-zehntausend Mann Bodentruppen. Hauptsächlich gibt es hier Industrie zur Gewinnung und Aufbereitung von Edelgasen. Zwar ist *Tilacon* eine alte terraformierte Welt⁴, aber die Atmosphäre ist schlecht und dünn, Spuren und Ruinen aus dem 2. Zeitalter sind praktisch verschwunden. Städte liegen zumeist unter Kuppeln oder sind in den Boden eingegraben. Die Kugel besitzt einen besiedelten Mond, der sich als kleiner nicht imperial verwalteter Handelsstützpunkt mit Werftanlagen herausstellt. Im Orbit des Mondes liegen ca. 70 Schiffe unterschiedlicher Größe.

Die Nervenheilanstalt, mit dem eingelieferten Typen *Andres Goel* heißt *Constar-Klinik* und liegt innerhalb einer kleinen Kuppel zusammen mit einer Parkanlage.

Wir landen auf *Tilacon-Raumhafen*, da wir das Imperium nicht fürchten müssen. Das Parken kostet uns 20.000 Cr pro Tag Liegekosten. Peanuts. Es ist keine Bewaffnung oder defensive Militärtechnik erlaubt. Wir lassen alles an Bord.

Unser erster Plan: einen Tila-Tequila trinken !

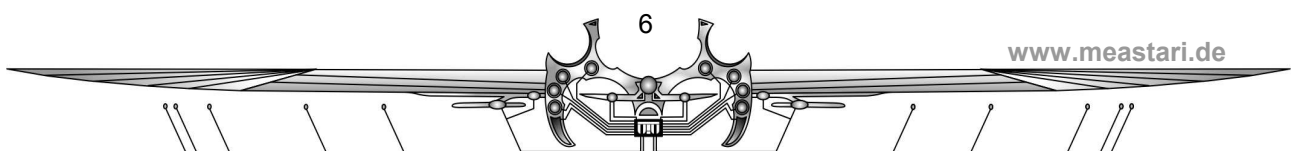
Wir nehmen uns ein Durchschnittshotel, das *Barator*, im Ausgeh- und Geschäftsviertel plus Mietfahrzeug und checken erst mal ein. Endlich wieder fester Boden unter den Füßen.

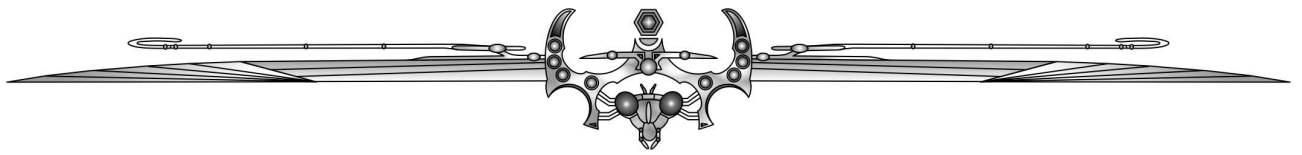
Ich check das Netz nach offensichtlichen Spuren des eingelieferten *Andres Goel* und dataminiere nach allgemeinen Infos, die wir noch nicht gefunden hatten. Alle in der Vergangenheit gesammelten Informationen werden bestätigt. Zusätzlich erfahren wir folgendes aus den wirren Berichten von *Goel*:

Stratton wird von einer KI beherrscht. *Goel* floh von *Stratton* und war auf seiner Flucht 10 Jahre unterwegs. Er war Techniker, der auf *Stratton Mond* gearbeitet hat.

Ein Einzelbericht beschäftigt sich mit seinem Fluggerät – anscheinend ein Teil Marke Eigenbau (1 BRT) aus TL 15-16 Einzelteilen. Das Ding ist im Heimatmuseum ausgestellt.

⁴ mindestens aus dem 1. Imperium





Hier interessiert sich niemand für *Stratton* – anscheinend kann niemand was mit dem Namen anfangen. Gut für uns – hoffentlich bleibt das so.

Ein weiterer Artikel schildert einen unaufgeklärten Einbruch in die *Constar-Nervenklinik*.

Wir begeben uns in ein nahegelegenes Cafe/Einkaufszentrum, wo ich versuchen werde, netztechnisch die Klinik zu infiltrieren. Im Straßenbild fällt uns auf, dass sich hier viele Spezies tummeln. Die Qualität der Netzabwehr der Klinik ist nicht so dolle und mit psionischer Hilfe von *Gormen* ergatterte ich die Patientenkartei – insbes. *Andres Goel*.

Inhalt: Viele wirre und zusammenhanglose Berichte eines armen geistig Umnachteten. Offensichtlich waren *Momta*⁵ hinter ihm her. Fetzen von Berichten über *Stratton* – Mond oder Planet? *Stratton Prime*? *Stratton Mond* ist nicht der Mond des Hauptplaneten?. Etwas klarer ist: Sein Job beinhaltete die Konstruktion von Robotern und Drohnen, die nach *Stratton Prime* geliefert wurden. Auf *Stratton Mond* herrscht ein Großkönig, der sich *Afdorin 9* nennt. Ihm unterstehen viele *Momta*. *Stratton Prime* wird von einem Gott (?) namens *Lo-belius* beherrscht. Es wird ein Ort namens *Telius* genannt, der auf *Stratton Prime* liegt – hier begegnete *Goel* einer Drohne, die sich *König Megaton* nannte. Es gibt eine Skizze des *Stratton-Systems*.

Andres Goel ist am Leben und wohnt in Zelle 17, Flur A.

Ich sehe mich gleich noch mal nach dem Einbruch um und spüre Emails zwischen verschiedenen Leuten auf. U.a. den Endbericht an den Anstaltsleiter: offensichtlich waren es mehrere Personen, die zielstrebig nach *Andres Goel* gesucht und mehrere Minuten in seinem Zimmer verbracht haben. Sie wurden durch Personal überrascht. Der Zeuge sprach von 3 Mzajach und einem Terraner... Es gibt keine Netzaufzeichnungen der zahlreichen Kameras und Sensoren.

Ich suche nach Spuren der Netzmanipulation und tatsächlich finde ich einen „Datenfingerabdruck“, den ich weiter verfolge (Doppeloffen plus Drogen plus Psi für 627 !!). Unglaublicherweise finde im Netz 2 Spuren – eine zu einem öffentlichen Terminal, wo eine Buchung eines Apartments des *Hotel Sone* vorgenommen wurde, die zweite Spur ist der Hotelfinfobereich des Hotels selbst.

Gormen strengt einen PSI-Scan an und sichtet 5 Quellen im Umkreis von 10 km (1 x Ekridenviertel, 1 x ca. 500 m entfernt, 3 x *Tilacon* im Umkreis von ca. 10 km) Das etwa 500 m entfernte Signal könnte das *Hotel Sone* sein.

Mich ereilt der Drogencrash und *Sissock* regeneriert mich mit Therapie.

Wir beschließen, das Hotel netztechnisch zu infiltrieren, was auch gelingt. Ich finde Eintragungen über ein entsprechendes Apartment, welches durch 3 Mzajach, 1 Terraner und 1 Squieser bewohnt wird. Anwesend sind zur Zeit der Squieser und 2 Mzajach. Achja und sie haben ein Mietgravfahrzeug genommen, welches auf der Dachterasse steht. Ausloggen.

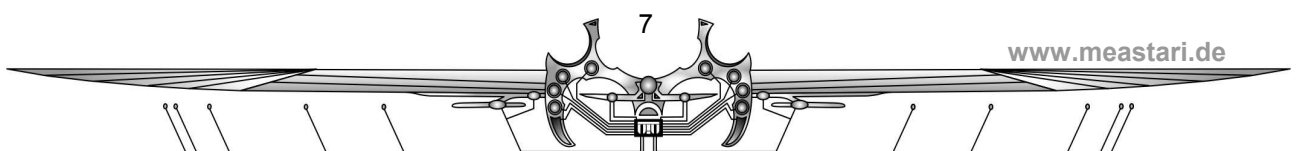
Das Apartment befindet sich im 4 Stock von 5. Wir fliegen mit unserem Mietfahrzeug an der Außenseite des Hotels vorbei und scannen das Apartment – es sind wirklich nur 3 Personen. Leider verlassen sie unmittelbar nach unserem Scan das Zimmer in Richtung Keller / Tiefgarage. Haben sie uns bemerkt?

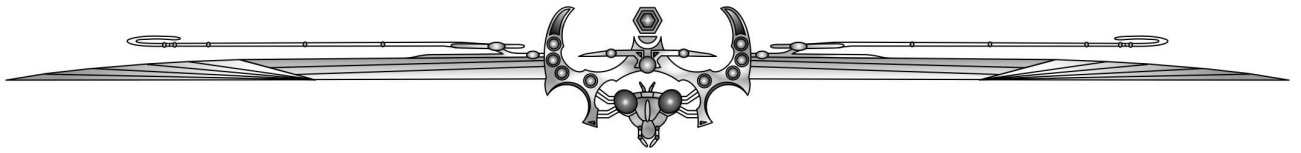
Jetzt schnell ein Plan !! Ein Plan?? Das Team verhält sich so spontan und flexibel wie eine Wanderdüne.

Unsere Kämpfer mimosen vor sich hin, weil sie keine Waffen haben – kein Zugriff also.

Wir beobachten weiter. Ein Mzajach und der Squieser verschwinden von den Scannern, der letzte geht wieder ins Erdgeschoss in die Lobby und verlässt das Hotel durch den Hintereingang. Wir scannen und beobachten aufs schärfste und sehen ... NICHTS. Na herzlichen Glückwunsch ... Ziel verloren.

⁵ Klone auf Morichul-Basis, mal mit Löwenköpfen, mal mit Minotaurenköpfen. Es sind wohl die gleichen Kreaturen, die vor 30 Jahren im *Tilacon-System* rumballerten





Erneuter Psiscan von *Gormen* – die betreffende Quelle ist ca. 1 km entfernt und bewegt sich wieder auf das Hotel zu. Häh?

Erneuter Scan von *St'Q!*. Sensationell findet er die 2 *Mazjach* und den *Squieser* wieder, die sich schwebend und getarnt auf ein Fahrzeug zu bewegen. Das Fahrzeug wird eingeloggt.

Teleport von *Haram*, *Sissock*, *St'Q!* und mir zum Schiff zurück, Waffen und Panzerungen holen. *Gormen* beobachtet weiter und registriert, wie die Typen in das Fahrzeug einsteigen und UPS – plötzlich verschwunden sind – scheinbar haben sie sich wegteleportiert... das Fahrzeug fährt allein weiter.

Und jetzt? *St'Q!* startet eine Überwachungsdrohne dem Fahrzeug hinterher – aber es fährt nur zum Fahrzeugverleih zurück.

Lo Khan Domossa

TBC

30 EP

Es herrscht Uneinigkeit über das weitere Vorgehen

Es ist 17.00 h des 23. August 329 NIZ. Wir sind erst seit 3 Stunden auf *Tilacon*.

Ich schreibe erst mal ein Programm, welches bestimmte Suchmuster im Netz (Gesichtersuche, Gruppenzusammensetzung, etc.) aufspüren soll. Wir vermuten, dass die verschwundenen Typen von kurz zuvor nach uns Ausschau halten werden. Ich gebe der Sache keine große Chance aber weit gefehlt. Bereits nach 6 Minuten meldet sich das Programm – jemand sucht nach uns.

Die Rückverfolgung der Datenspur führt mich zu einem temporären Netzknoten samt Sperre. Ich lasse mich von *Sissock* und *Gormen* chemisch und psionisch boosten und hacke mich in den Knoten. Noch bevor ich die Sperre durchschmelze entdecke ich eine weitere fremde Datenstruktur, die sich auf den Knoten gelegt hat und ihn mit Daten vollschaufelt. Es sieht so aus, als ob diese fremde Struktur ebenfalls durch die Sperre des Knotens gehackt hätte. Ich lade mir einen kleinen Splitter der Daten runter und schaue mir nebenbei den Knoten an: Es handelt sich um ein Schiff *mzajischer* Bauart mit dem Namen *Challach - das Ziel*. Und hier steht auch der Besitzer – es handelt sich um das *Haus Medena*⁶. Was machen die denn hier so weit von zuhause weg ?

Ich werde entdeckt – ein anderer Netzer taucht auf und ruft Ini ! Ich klinke mich aus.

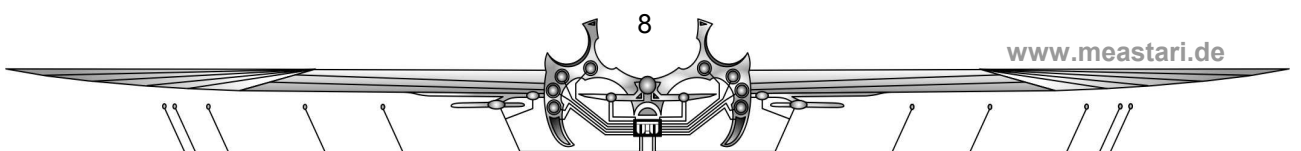
Ich analysiere die erbeuteten Daten und stelle fest: es sind Kopien aus dem Raumhafen *Zenter Gemini*, Raumhafenverwaltung; hauptsächlich Angaben über Schiffe und deren Ladung. Ihr Alter ist 10 Monate – sehr merkwürdig. Wieso kopiert jemand alte Netzdaten von *Zenter Gemini* auf dieses Schiff? Und was ist das für ein unbekanntes Programm, das den Knoten befallen hat?

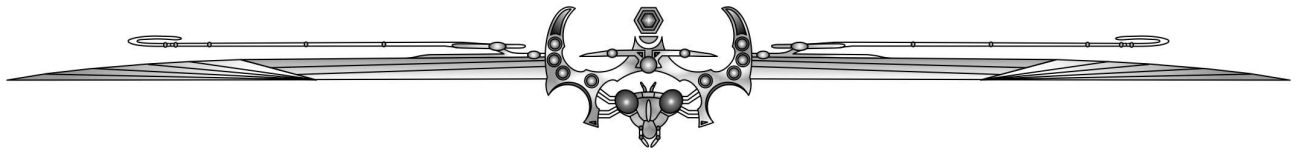
Ich forsche im Netz nach dem Liegeort der *Challach* – leider ist nix zu finden.

Wir beschließen, uns erst mal einen Navigator zu suchen, der uns in die *Opiuchi-Wolke* bringen soll. Wir suchen eine Kneipe im Raumhafengebiet auf – das *Nav Inn*.

Unsere Milieuexperten *Sissock*, *St'Q* und *Haram* beginnen mit der Suche; *Gormen* und ich bleiben im Fahrzeug und kreisen weiter über der Stadt. Eine Tarngeschichte wird konstruiert, da wir natürlich nicht unsere

⁶ uraltes *mzajisches* Matriarchat; dominant in der *lokalen Gruppe Medens Tor* mit engen wirtschaftlichen Beziehungen zu *Deneschjeh* und *MT*; der Clan gilt als Vermittler zwischen *Sonnenkaiserreich* und *Imperium*





wahren Ziele verraten wollen. Wir sind für den regionalen Konzern *Erdwerk* unterwegs und sollen die inneren Bereiche der *Opiuchi-Wolke* erforschen – insbesondere die Bereiche um das *Stratton-System*.

Haram findet nach Bestechungszahlung 2 Personen – einen Squieser namens *Han Makur* und einen Terraner namens *Aruk Kiike*. Nach seltsamen Auswahlritualen – Intuitionstest, Alkoholtest, Humorlosigkeitstest – wird der Terraner angesprochen. Er will 2 MCr pro Monat, die Hälfte sofort, die andere Hälfte bei Abschluss. Wir teilen ihm mit, wir sind interessiert und verabreden ein weiteres Treffen am nächsten Tag. *Sissock* ist genervt von Preis und Verhalten und so sprechen wir den Squieser an. Dieser warnt uns vor den riesigen Gefahren und außerdem vor Ornitrophen, die dort unterwegs sein sollen. Der Squieser will sogar 2 ½ MCr pro Monat. Wir beschließen bei diesen Preisen wollen wir die Kandidaten mit einer Softwaresimulation testen und zwar sofort. *Kiike* wird über die Planänderung informiert – in spätestens 2 Stunden soll es losgehen.

Ich kaufe ein Navigationstrainingsprogramm (0.75 MCr), um unsere Kandidaten einschätzen zu können. Die Teststufen liegen bei 240, 300 und 360 – entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Wolke. Jede der Teststufen wird 3 mal durchgeführt. Der Terraner versagt bei 2 von 3 Versuchen, der Squieser schafft alle 3. Damit ist er engagiert.

Für die 6 Monate Engagement will er 5 MCr Anzahlung, 10 bei Rückkehr. Die Anzahlung übernehme ich, für den Rest muss das Team aufkommen. Der Abflug wird in 2 Tagen sein. Er wird zum Stillschweigen verpflichtet. *St'Q* startet eine Neoptera-Überwachungsdrohne, die ihn verfolgen und überwachen soll.

Es wird 20 h. Einige von uns beobachten unseren neuen Navigator, wie er eine öffentliche Party besucht. Das weckt Lust, ebenfalls dorthin zu gehen. Bei der Diskussion ob Wagen oder nicht, erinnern wir uns, dass das Auto voll von höchst illegalen Waffen und Panzerungen ist. *Haram* ist so freundlich, die Sachen ins Schiff zurück zu teleportieren. Den gut einen Kilometer vom Hotel fahren wir.

Es ist fix was los auf der Party. Wir treffen den *Han Makur* – er erzählt uns, dass er jemanden getroffen hat, der *Stratton* kennt. Wie bitte? Geht der Squieser etwas mit unserer Mission hausieren? Wird *Stratton* jetzt allgemeines Gesprächsthema? Und wo ist dieser Typ?

Die kurze Durchsicht der Neoptera-Aufzeichnungen der letzten Minuten zeigt uns einen Terraner, mit dem *Han Makur* geklönt hat. Der Terraner berichtet von alten Storys betreffend *Stratton*. *Han Makur* entpuppt sich als Plappertasche. Er entschuldigt sich zwar vielmals – trotzdem hat er zumindest mich verprellt. Wie unprofessionell.

Wir spüren den Terraner auf – ein etwas älterer Typ – und sprechen ihn an. *Gormen* psiscannt aus der Entfernung – spürt aber nichts. Er ist auf Forschungsreise von *Sol* mit der *Wega 3* und sucht einen bestimmten Planeten – unbekannt – hat aber auch von *Stratton* gehört. Es sind ähnliche Infos wie wir sie haben. Außerdem hat er die Theorie aufgestellt, dass das *terranische Imperium* deswegen so erfolgreich war, weil *Stratton* ein hervorragendes Kloning hervorgebracht hat und das *1. Imperium* massiv darauf gesetzt hatte. Wir bekommen die Liste der Veröffentlichungen des Terraners. Diese liegen leider nur auf *Sol* und müssen per Hypershout beschafft werden. Wir spenden 100.000 Cr für 10 DKP und laden das Werk runter. Außerdem erhalten wir seine privaten Aufzeichnungen, die vermutlich übermorgen zur Verfügung stehen werden. Das Infoleck scheint nicht so dramatisch zu sein,

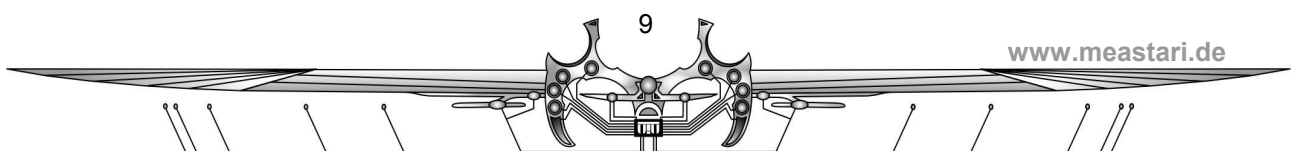
Es wird noch weiter getanzt – hey *St'Q* – hoh *St'Q*...

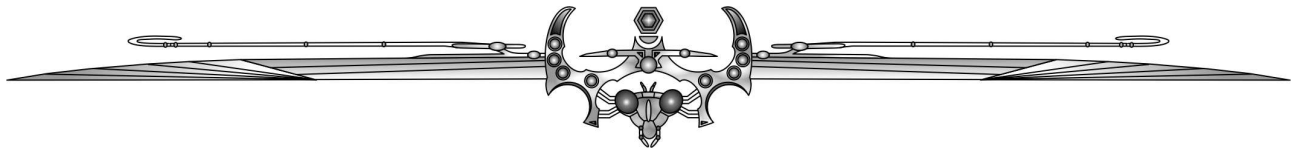
Gegen 2 verlassen wir die Party. *Gormen* und *St'Q* pennen im Schiff, der Rest im Hotel.

24. August 329 NIZ

Morgenappell vom Schiff aus. Schnauze Kaptän... Erst mal Frühstück.

Gormen ruft in der Klinik an, um *Goel* zu besuchen. Um 4 wird es ein Treffen mit dem Klinikleiter gebe, dessen Erlaubnis erforderlich ist. Schließlich können wir keine Verwandtschaft geltend machen.





Die Zeit vergeht – *Gormen* und *Haram* fahren zur Klinik – der Rest bleibt im Hotel. *Gormen* geht allein zum Treffen mit Institutsleiter *Dr. Kalo*. Der alte *Mzajach* ist misstrauisch, gibt aber nach kurzer Überprüfung von *Gormens* Vita nach. Es wird ein Treffen im Klinikgarten arrangiert.

Goel sieht gleichgültig aus und schweigt. *Gormen* setzt eine Geistesverschmelzung an – kommt aber nicht durch. Das Scheitern sieht aber anders aus als gewohnt. Es gibt keine Bewusstseinsmauer, nur ein Wabernes Schweben. Es gibt Gedankenfetzen, die durcheinanderwirbeln, aber keine Einheit bilden. *Gormen* versucht Gedanken zu stimulieren, benutzt sein photographisches Gedächtnis und kramt viele Begriffe aus unserer bisherigen Infosammlung hervor.

Stratton? kein Echo

Letzter Besuch? Ah – ein Terraner und zwei *Mzajach*, der Terraner versucht eine Geistesverschmelzung, scheitert aber ebenfalls

KI-Gott *Lobelius*? Fehlanzeige

Drohnenproduktion? Fehlanzeige

Stratton Mond / *Stratton Prime* ? Fehlanzeige

Genmutanten? Brrr – Bilder von Morichulkörpern mit Löwenköpfen, einer mit Terranerkopf, etliche tragen Flexarmor und Feldpanzerungen, fette Waffen etc; *Goel* hat große Angst vor ihnen...

Afdorin 9 ? Morichul mit Terranerkopf, Feldpanzerung, Wachen etc.; Die Morichul mit Minotaurenköpfen scheinen Wachen zu sein

Telius ? Haus in grüner Umgebung, Park, Garten, Skizze eines römisch anmutenden Hauses, 2-3 Wachdrohnen fliegen umher, einige Menschen in seltsamen Kleidern wandeln umher – scheinbar Roboter in Menschengestalt

Momta ? nichts Besonders

Skizze *Stratton-System*? Bilder eines Systemanflugs auf einem Monitor; Planetenoberfläche; Um den Planeten herum befinden sich viele Objekte technischer Natur, Drohnen / Torpedos

Route von *Stratton Prime* hierher? Sterne über Sterne – Fehlanzeige

Gormen bricht das Experiment ab, bedankt sich bei *Kater Kalo* und kehrt mit *Haram* ins Hotel zurück.

18 h

Gormen manifestiert seine Geisteseindrücke in Daten, Skizzen etc. und wir werten aus. *St'Q* analysiert die technischen Geräte um *Stratton* als Torpedos – viele Tausend Stück

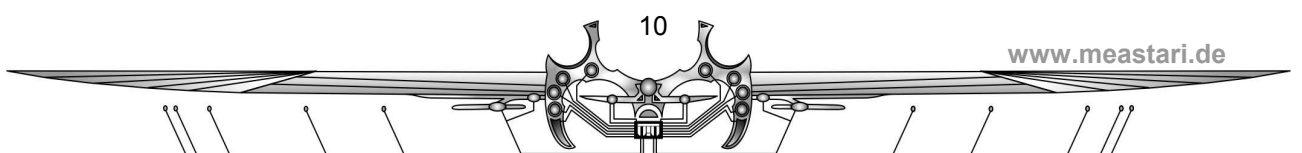
Lo Khan Domossa

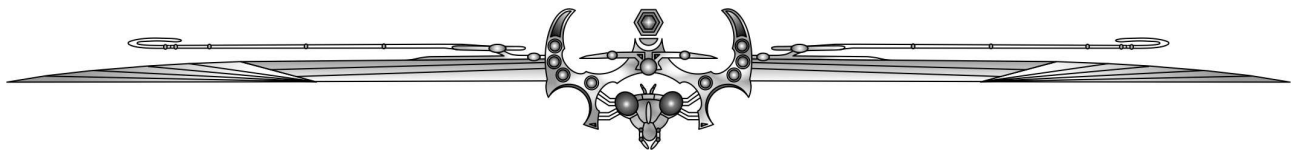
TBC

Haram muss telefonieren

Er versucht diverse Redaktionen anzurufen, die damals die Berichte über die Landung von *Goel* gesendet hatten. Er erreicht leider keinen Redakteur. Einer ist nicht mehr auf *Tilacon*, ein anderer ist verstorben. Bei Zeitungsredakteuren ist er erfolgreicher – wenigstens einer wird erreicht. *Haram* verabredet trotz großem Desinteresse – fast Renitenz – einen Termin. 23 h im *Tam*, eine Kneipe im Milieu.

Nachtrag von *Gormen* zu *Andres Goel*: der Psychoblock bei *Andres Goel* ist schwer zu sehen – vermutlich soll er nicht gesehen werden bzw. er soll den Eindruck eines zerrütteten Geistes erwecken. So einen Block kann eigentlich niemand erschaffen – es wird noch mysteriöser...





Wurde er vielleicht als Sonde geschickt, um ein Virus abzusetzen? Auf jeden Fall kam er schon als psychisches Wrack auf *Tilacon* an.

Bis 23 h ist noch ein bisschen Zeit. Wir beschließen erst mal ins Museum zu gehen und uns das selbstgebastelte Fluggerät von *Goel* anzuschauen. Fotografieren ist erlaubt – aber bitte kein Blitz.

Das Teil ist sehr klein 20 m³, hat keine Kabine, sieht zusammengeschustert aus. Ein Gemisch aus TL 14-15 Teilen, nur der Rechner ist komisch. Er ist vollkommen leergefegt. Es ist insgesamt ein Meisterwerk der Improvisation. *Sissock* analysiert mit kurzer Radiocarbonmethode das Alter und kommt auf ca. 1.500 Standardjahre. Also alles Zeugs aus dem ersten Imperium.

Verbleibt die Frage: wie kann ein Wahnsinniger allein einen Weg durch die *Opiuchi-Wolke* finden? Per Zufall? Oder wurde er geschickt, um das *Tilacon-System*, was sicher eines der Tore nach *Stratton* ist, zu überwachen und trug ein Virus in sich? Vielleicht sogar das seltsame Programm, das den anderen Netzknoten der *Challach* infiltrierte? Oder war es einfach nur ein Defekt durch die lange Raumreise, das lange Einfrieren etc.? *Sissock* ist der Meinung, dass die Wahrscheinlichkeit für so was weniger als ein Promille beträgt.

Wir verlassen das Museum nur wenig schlauer.

Es ist 2245 als wir im *Tam* eintreffen. Der Reporter kommt pünktlich, ist ein Terraner mittleren Alters. Wir bleiben bei unserer Story, kommen von der Firma *Erdwerk*,

Nach Bestechung von 10.000 Cr erzählt er uns ein bisschen was. *Goel* war seinerzeit aufgetaucht, kontaktierte den Tower und landete auf dem Raumhafen. *Goel* hat nicht gesprochen und schien etwas abgeschlafft zu sein. Nach dem Bericht vermuten wir, dass er schon fragmentiert ankam. Das Gespräch endet. Wie üblich setzt *St'Q* eine Neoptera-Drohne auf den Reporter an. Das ist aber auch n Kalter, denn er setzt sich einfach nur an den Tresen und quatscht mit anderen Leuten.

Zurück im Auto versuchen wir per Netzrecherche Beteiligte zu finden, die damals an der Bergung des Fluggerätes beteiligt waren – Forscher, Techniker, zur Not der Gabelstaplerfahrer.

Wir finden drei Interviews mit Leuten, die dabei waren – einmal ein Techniker / Squieser namens *Ka'Tan*, ein Verantwortlicher von der Orbitalsicherung namens *Hapunkt Schmitt*, ein Terraner. *Schmitt* ist ein direkter Angestellter des Imperiums, *Ka'Tan* ist ein angestellter Techniker eines Subunternehmens. Als letztes den Direktor des Heimatmuseums – ein Terraner namens *Dr. Horten Temper*.

Wir versuchen den Direktor zu erreichen – ein Holoavatar teilt uns die offiziellen Bürozeiten mit. Ok – es iist zu spät – wir legen uns erst mal wieder pennen. *Haram*, *Sissock* und ich gehen ins Hotel, *St'Q* und *Gormen* ziehen das Schiff vor.

St'Q macht noch mal einen Routinescan des Schiffes – keine Besonderheiten.

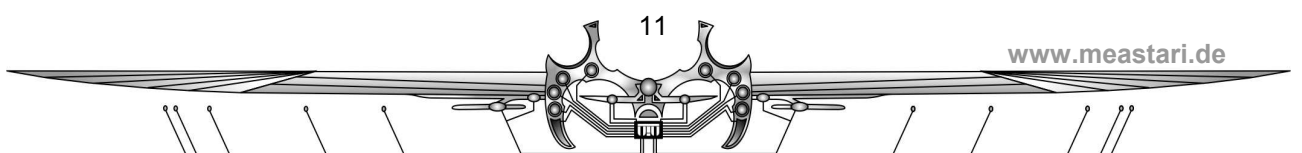
24. August 329 NIZ

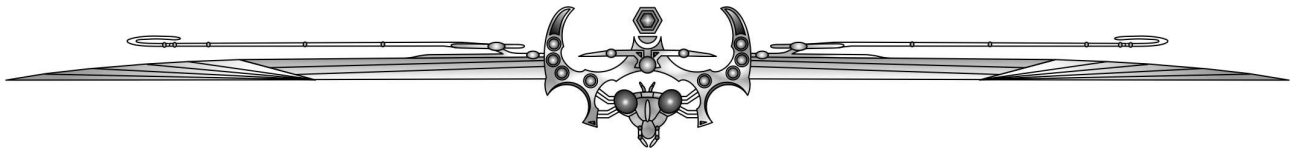
Mitten in der Nacht – 2 h. Netzalarm im Schiff. *St'Q* scheucht uns per Funk aus dem Bett. Ich rufe Notaus für alle Systeme. Auf dem Splitscreen des Display taucht ein verpennter *Haram* auf und kommandiert uns zur Teleportation auf den Flur. Wir hasten nach draußen.

Parallel auf dem Schiff: eine massive Detonation erschüttert den Rumpf und holt *St'Q* fast von seinen vier Füßen. Durch den Qualm erkennt er eine Drohne und mehrere gepanzerte Gestalten, geschildet und kampfbereit. Ein Riesenloch klafft in der Schiffswand. Eindringlingsalarm !!

Als ich das höre, klinge ich mich aus der Teleportation aus und haste weiter zu unserem Fahrzeug. Selbst gepanzert und bewaffnet wäre ich sicher keine Hilfe für die Jungs. *Haram* und *Sissock* teleportieren sich praktisch in Unterhosen ins Geschehen – was für Helden. Meine Bewunderung für ihren Mut...

Im Schiff: *St'Q* sprintet in seine Kabine und springt in seine Feldpanzerung. Gleichzeitig aktiviert er seine acht Jägersucher, die allerdings leider erst mal vor verschlossener Tür stehen – eine dumme Folge unseres





Notaus, der alle Schotten verriegelt hat. Das Schiff wird reaktiviert. Die Typen schießen mit Disruptoren durch die Schotten auf die Drohnen – zwei kippen weg. Als nächstes wechseln sie das Ziel und schießen auf die Neuankömmlinge *Haram* und *Sissock*, die in *Harams* Kabine aufgetaucht sind – zum Glück daneben...

Haram springt nun ein seine Rüstung und aktiviert sie. *Sissock* geht noch leer aus, da seine Rüstung in der Nachbarkabine liegt. Unter psionischem Schutz und Schildfeld zieht *Haram* das Feuer auf sich, um *Sissock* zu decken. *St'Q* lenkt 3 Jägersucher auf Ziele, eine sprengt die verriegelte Tür auf, zwei attackieren Ziele. *Sissock* erreicht seine Panzerung. Wir erkennen, dass die Drohne unseren Computerkern mit einem schweren Schneidlaser ausschneidet.

Ich melde einen Groß-Terroralarm der lokalen Polizei.

Zwei Jägersucher verfehlen ihr Ziel und detonieren auf der Brücke. Leider ohne die beabsichtigte Wirkung. Dafür splintern Gehäuse, Armaturen und es gibt zerfetzte Sitze. Das Gegenfeuer vernichtet alle restlichen Drohnen. Wir brauchen SOL⁷...

Haram feuert eine Raketensalve. Türen, Wandverkleidungen und Inventar zerplatzen. Von den Zielen wird keins getötet. *St'Q* beschleicht eine Ahnung und er aktiviert ein subsonisches Feld.

5 gepanzerte Einsatzpolizisten und 5 Ghul-Drohnen flitzen über das Flugfeld in Richtung unserem Schiff – endlich Entsatz.

Eine weitere Runde wilder Schusswechsel. Leichte Treffer und perforierte Wände. Funkensprühende Kabelbäume, zerplatzte Leitungen. Einer der Eindringlinge reißt die letzten Reste des Computerkerns heraus. Die Typen beginnen mit dem Rückzug. Feuer aus allen Rohren. *Haram* versucht den Typen mit dem Computerkern anzuspringen, was aber daneben geht. Aber Zeit für weiteres Gerangel ist nicht, denn trotz aktiviertem subsonischen Feld teleportieren sich die Typen weg.

Sekunden später sind die Polizisten da. Wir haben ein schwer beschädigtes Schiff, einen gestohlenen Hauptrechner, die Inneneinrichtung können wir wegschmeißen und nicht ein einziger der Typen konnte gestellt werden. Verdammter Sch... !!

Gormen psiscannt die Umgebung – wo haben sich die Typen hinteleportiert?

Lo Khan Domossa

40 EP

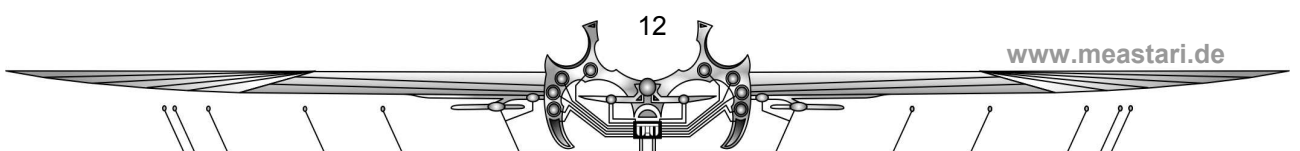
TBC

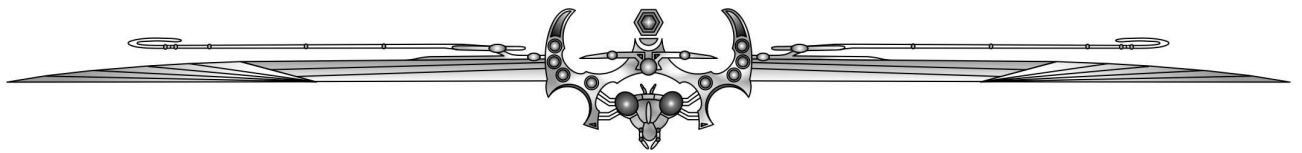
Gormen ist schlecht drauf

Er kann keine Psionik. Überhaupt wirkt er ziemlich abwesend.

Ekridische Polizisten befragen *St'Q*. Sie versprechen unser Schiff zu reparieren und entschuldigen sich. Die Spurensicherung ist unterwegs. Wir informieren das Imperium über die zuvor geortete Datenspur zum mzajischen Schiff *Challach* und sprechen sie auf Psionik an. Es wird einiges in Bewegung gesetzt werden.

⁷ siehe auch Akira





In die Ermittlungen schaltet sich der 3. Vermittler Natok, Chef des Raumhafensicherheitsdienstes ein; wir bekommen seine Adresse. *St'Q* wird den Reparaturen beiwohnen.

2.40

Unsere Daten von *SoI* von dem terranischen Forschungsreisenden mit der *Wega 3* sind per Hypershout angekommen. Es ist eine bescheidene Datei, viel Text, private Notizen.

Inhalte:

- Kriegserfolge des terranischen Imperiums. 3 Thesen: Klone, Psionik, Masse der Kriegsschiffe
- Ergebnis der Doktorarbeit: psionische Unterstützung war der ausschlaggebende Faktor; frühe Kontakte zu Gorn etc.
- Detaillierte Aufstellung der in der Herrschaftszeit produzierten Klone von verschiedenen Firmen,
- Orte der Produktionsstätten (u.a. Tilakon); Untersuchungen vor Ort ergaben vollständige Zerstörung am Ende der terranischen Herrschaftszeit mit Ausnahme von *Stratton* → hier detaillierte Aufstellung biodynamischer Kerndaten (Herzschlag, Muskeln, ...) aus denen sich die Leistungsfähigkeit der Klone ableiten lässt. Produktionsmengen bei 100.000 Kampfklonen pro Monat, 90.000 Kämpfer, 9000 spezialisierte, 1000 hochspezialisierte Klone, darunter einige hundert „Psi-Klone“

Sissock erstellt eine Grundübersicht über die Klone

- mehrere Karten bei den Daten; Industriegelände der Klonfabrik, Plan Hauptstadt *Ishak*, Weltkarte
- Allgemeine Infos über *Stratton Prime*; Hauptstadt 600000 EW, Raumhafen, wichtigster Industriestandort auf *Stratton Prime* 2850 n.Chr.

Wir gehen ins Hotel zurück.

5 h

Ein Raumhafentechniker meldet sich; es gibt zerstörte Außenhaut am Schiff, aber keine wichtigen Teile wurden beschädigt. Die notwendigen Reparaturen dauern 1-1.5 Tage, vollständig mit Kosmetik ca. 7 Tage. *St'Q* fährt vor Ort und schaut sich das an. Wir beschließen nur die Funktionstüchtigkeit wieder herzustellen:

Wir lungern im Hotel rum und labern rum, die Reparatur dauert 30 Stunden – gepflegt vergessen wir unseren plan, den Direktor zu interviewen. Na ja, war sowieso ne Verlegenheitsspur.

15 h

Der Polizeichef meldet sich; sie haben das Schiff *Challach* „gefunden“. Es ist ein 5000 BRT Schiff, nicht imperieller Bauart aber mzajisch; unmittelbar nach dem Überfall verschwand das Schiff aus dem Orbit; Sprungrichtung soweit noch erkennbar kernwärts – in die *Opiuchi-Wolke*

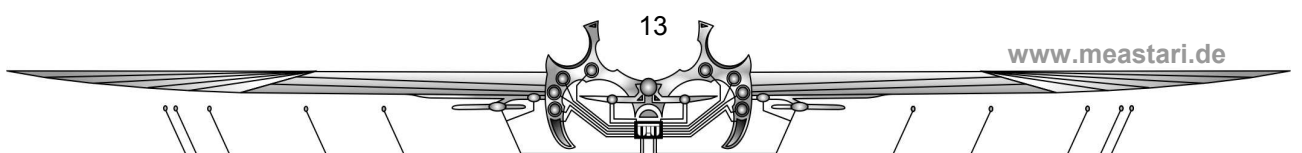
Es gibt Spuren; eine Genanalyse zeigen uns einen Terraner, ein Squieser, 3 Mzajach; sie können nicht identifiziert werden. Immerhin finden wir heraus, dass einer der Mzajach aus der Gegend von Sjiost stammt. Feldpanzerungstrümmer stammen nicht aus imperialer Produktion. Sie wurden möglicherweise im Sonnenkaiserreich hergestellt.

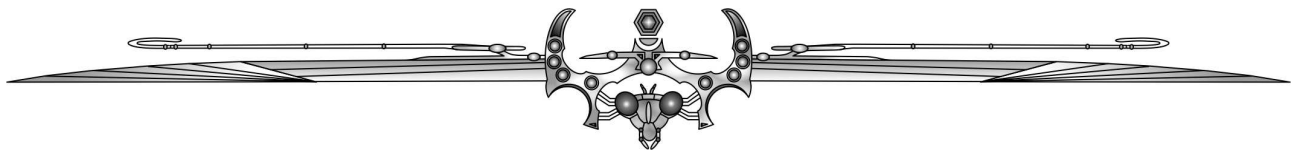
Wir lungern noch weiter rum und warten auf das Schiff.

Es erscheint noch mal der Polizeichef und stellt Fragen: unsere Bewaffnung, unsere Herkunft, wir können ihm nicht weiterhelfen und setzen ihm Flausen in den Kopf.

25.8., 11 h

Das Schiff ist fertig. Es ist nicht schön aber schön rau. *St'Q* ergeht sich in formellen Übergabeprotokollen. Der Navigator erscheint. Der Weg wird beschwerlich beklagt er sich und wir folgen seinen Empfehlungen:





Die ersten 200 Lj, werden 34 Tage bei halber Sprunggeschwindigkeit brauchen. Ich sitze praktisch die ganze Zeit an den Scannern zusammen mit St'Q. Unsere schönen neuen Nanofabriken spucken Jägersucherdrohnen aus.

15.9.

St'Q ortet bei einer einsamen Brückenwache einen ungeplanten Energiefluss, der Datenströme beeinflusst; gibt aber keine Meldung ab. Wahnsinn.

Stunden später erfahre ich von dem Ereignis. Ich scanne Ebene3-mäßig den Gesamtrechner samt peripherer Systeme. Es ist alles in Ordnung aber ein Teil des Speichers fehlt – ca. 20%.

Ok – unter leistungssteigernden Drogen erfolgt ein neuer Scan (505); Ich scanne dicht gepackte Daten. Die Datenstruktur ist identisch mit denen des anderen Virus, welches die *Challach* infizierte. Scheinbar sind auch bei uns welche reingeladen worden und das in den neuen Hauptrechner; zusätzlich ein weiteres Programm, keine KI, sondern eher eine Art Datenvermittlungsprogramm, welches sich in andere Systeme hacken kann; TL 16 oder höher.

Wir klemmen den Rechner ab und ersetzen ihn durch meinen Zweitrechner. Die nächsten 3einhalb Stunden verbringe ich mit der Schiffsinstallation und Schnittstellenprogrammierung. Der Hauptrechner wird gekapselt und entstromt.

29. 9.

Eintritt in die wirklich dichten Zonen der Opiuchi-Wolke. Es sind bis zum Ziel noch 50 Lichtjahre zu überwinden. Eine sichere Passage dauert 65 Tage; jede Erhöhung der Geschwindigkeit ist mit Risiko verbunden (40% auf Scheitern), wir gehen auf 1/16 Geschwindigkeit.

6.10.

Wir scannen in 1 Lst. Entfernung die Silhouette eines anderen Schiffes, geparkt auf einem 1000 km durchmessenden Asteroiden, 1000 BRT. Getarnt wie wir sind, riskieren wir einen Blick.

Das Schiff liegt auf Standby Funktion; unterhalb des Schiffes ist ein Schacht in den Boden zu erkennen; TL 12-13, moderat bewaffnet, Standard-Abenteurerschiff, kein Frachter. Eine Staub- und Strahlungskorrosionsanalyse sagt uns, dass das Schiff dort schon 100 Jahre liegt.

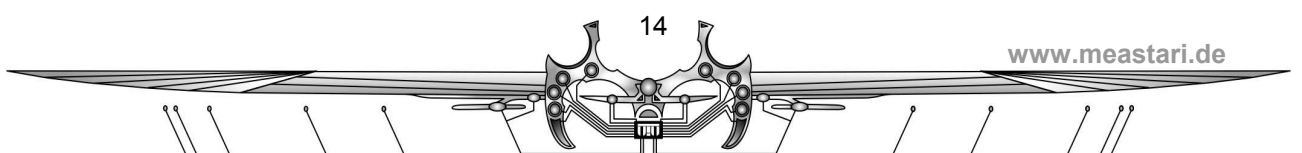
Wir wollen den Dingen auf den Grund gehen und etwas investigiere.; Alle analysieren; das Schiff ist 100%ig intakt; die Kabinen sind verlassen, aber offensichtlich in der Absicht, wieder zu kommen. Darunter eine Schleuse auf Standby, geschlossen. Ein Fahrstuhl darunter, tief in den Fels gehend – mindestens 200 m. in der Umgebung des Landeplatzes finden sich im Boden Maschinenteile die zu einer Gesamtstruktur gehören – scheinbar ein altes und riesiges Sensorsystem.

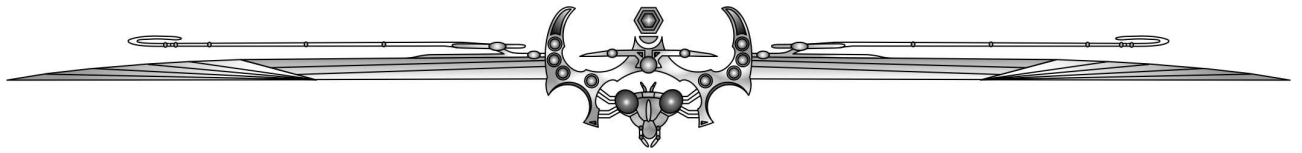
Sissock langweilt sich und nervt mit Trainingsanweisungen.

Wir gehen auf 500 m an den Asteroiden heran und Sissock, Haram und St'Q springen in Feldpanzerungen ab. Weitere Analysen während der Annäherung. Die drei schweben vor der Schleuse des Schiffes. Irgendwas aktiviert sich im Schiff, eine Drohne positioniert sich hinter der Schleusenkammer; schweres Plasmagewehr...

Ich hacke mich in das Schiff. Es gibt zwei Ausführungsschichten, die ich aber bequem durchschmelze. Ich suche die Alarmsysteme und schalte sie ab. Die Drohne deaktiviere ich. Dann sehe mir das Log an. Die ehemalige Besatzung ist eine Abenteurerkampagne aus 5 Leuten; Techniker, Kämpfer; sie sollten ein altes Sensorsystem suchen. Es vergingen einige Wochen der Suche vergangen, dann wurden sie fündig; letzter Eintrag – sie werden das Korridorsystem unter ihnen erkunden; der Eintrag ist tatsächlich 100 Jahre alt.

Es scheint noch mehrere solcher Sensorsysteme in der Opiuchi-Wolke zu geben, aber es wird auch vor Ornitrophen gewarnt, die hier ihr Unwesen treiben...





Die Gruppe der Freischweber beschließen, sich als erstes die Maschineteile in der Umgebung anzusehen, es ist ein Typ 20 Sensorsystem 100.000 BRT, TL 15.

Es taucht die Überlegung auf, das System für eigene Scans zu nutzen. Nach *Stratton*, die *Challach* mit den Terroristen. Aber trauen wir uns das zu???

Und was ist mit der Gegenwehr, die schon die anderen mutmaßlich getötet hat?

Lo Khan Domossa

TBC

20 EP

Es soll runtergehen

Trotz meiner Warnungen beschließt die Kampagne in den Schacht einzusteigen. Gier, Bock auf Randalen und pure Unvernunft treibt sie an. Ich sattle mich per Translichtkom auf und bleibe mit *Gormen* und dem Navigator auf dem Schiff. *Gormen* ist immer noch schlecht drauf und absentiert in seiner Kabine.

St'Q bekommt von mir die Kontrollcodes der Drohne – Typ *Piranha*, TL 13. Zuerst soll das Schiff untersucht werden. Ich öffne die Schleusen für unsere Jungs und sie gehen rein. Im Laderaum finden wir 10 Torpedos mit Standardsprengköpfen TL 13, 10 t TL 13 Ersatzteile sowie unbenutzte, original verschweißte Plasmafeldprojektoren.

Gormen taucht auf !! Er hat sein philosophisches Problem $P \neq nP$ gelöst und begibt sich sofort zur Gruppe. Nach kurzer Untersuchung des Schiffes ohne konkrete Ergebnisse gehen alle wieder nach außenbords zum Schacht in den Felsen. Es gibt ein Schott, welches den Schacht versperrt. Um den Schacht herum sind Fußspuren zu sehen – ebenfalls 100 Jahre alt.

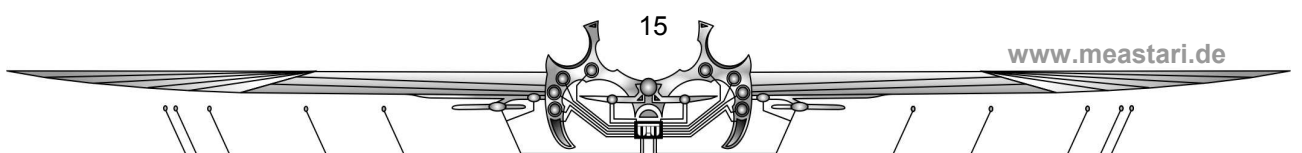
St'Q versucht das Schott zu öffnen. Ich muss ihm erst assistieren, ehe es aufgeht. Der Fahrstuhl ist unten. Es könnte in Betrieb genommen werden. Es gibt einen Datenzugang und ich überlege einzusteigen. Ok – es soll sein. Unser Shing-Telepath wird gerufen.

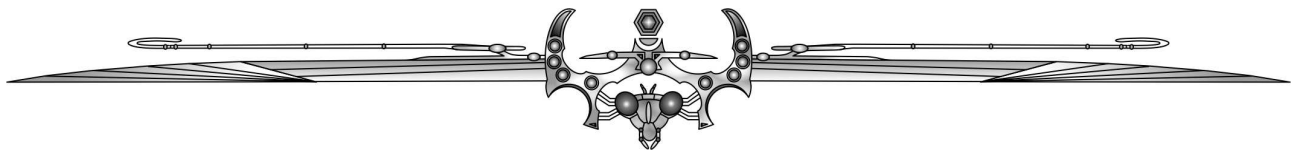
Mit Unterstützung von *Gormen* und Drogen klappt es !! Ich scanne ein einfaches Netz, zweischichtig aufgebaut aber immerhin haben wir schon mal einen Plan vom Komplex; es gibt Informationen über den Inhalt von Lagern (leer – na super), Betriebs- und Lebenserhaltungssysteme, Infos über eine Besatzung (6) aus Galaktographen und Sicherheitsleuten. Es gibt jede Menge Speicherbänke mit terranischen Filmen aus dem 2. ZA. Jetzt ist alles tot und stillgelegt. Letzter Sauerstoffverbrauch von Lebewesen ist ca. 100 Jahre alt. Der davor mindestens 1.500 Jahre. In der Bürgerkriegszeit.

Die zweite Ausführungsschicht ist dran. Ein außergewöhnlicher Hack. Ich schmelze mich auch durch diese Schicht. Dank an *Gormen*, der neben mir vor Erschöpfung hechelt. Ich habe vollen Zugriff auf die Sicherungssysteme. Ich schalte alles aus und trage die Gruppe als „friendly“ ein. Es gibt noch einen abgekoppelten Rechnerbereich samt Räumlichkeiten, den wir nicht erfassen können. Daten dazu fehlen im System. Es gibt keine Speicherdaten von Scanneraufzeichnungen.

Es gibt Aufzeichnungen von einem Gefecht vor 100 Jahren in einer Schleusenkammer. Hier hat die vorige Gruppe eine Drohne vom Typ *Protektor* zerlegt.

Gormen begibt sich zurück zur Gruppe. Alle außer mir begeben sich tiefer in den Komplex. Die alte Drohne ist komplett geplündert. Untersuchungen des Komplexes per Scanner durch *Sissock* ergeben einen weiteren





Schacht, der in den offiziellen Plänen nicht verzeichnet ist. In dem Schacht befinden sich neben Müll 5 Leichen in Feldpanzerungen, die von Disruptoren zerlegt sind. Offensichtlich gibt es doch noch Drohnen...

Die Kampagne entscheidet, den zusätzlichen Schacht zu untersuchen. Vorsichtig wird schwebend und in Kampfreifolge das Gangsystem und weitere Schächte, die in die Tiefe führen, erkundet. Der Müllschacht wird erreicht. Unterwegs findet die Gruppe einige Putzdrohnen, die *St'Q* mitnimmt und in den Müllschacht schickt. Sie fangen sofort an zu putzen.

Ich soll die alten Feldpanzerungen der Leichname hacken, um deren Aufzeichnungen zu sichten. Bocklos scheitere ich.

Alle überreden mich und es gibt noch mal Drogen: Diesmal klappt es und wir sichten die letzten Aufzeichnungen. Die Gruppe scheint ebenfalls den Müllschacht zu inspizieren. Danach begibt sie sich zum abgekapselten Bereich und versucht das Zugangsschott zu öffnen. Das scheitert und sie werden von mindestens 2 Drohnen mit Disruptoren beschossen. Nach kurzem Gefecht sind alle tot. Das Schott bleibt die ganze Zeit geschossen.

St'Q will eine Drohne bauen, um so ferngesteuert das Schott öffnen. Alle begeben sich zum Schiff und es gibt Bastelphase. Weiter geht's am nächsten Tag.

7.10., 11 h

Es geht runter. Ich bin gedrogt, sobald die Drohne da ist, falls wir einen Netzzugang entdecken. *St'Q* macht sich fertig und setzt sich unter Drogen – gute Tipps von *Gormen* – und die Drohne macht sich ans Werk. Es klappt äußerst geschmeidig und der Zugang liegt frei.

Ein Gang, ein weiteres Schott. Diesmal scheitert es trotz großem Geschick. Unmittelbar darauf aktivieren sich mehrere Schildfelder im Gangsystem und die Drohne verdampft unter Beschuss. Naja – dafür war sie ja da.

Wir warten eine Stunde, zwei, vier, sechzehn, 24 Stunden bis das System wieder runterfährt. Ein langweiliger Tag.

8.10., 11 h

Erneuter Versuch – Erneutes Scheitern. *St'Q* behauptet, dass mindestens TL 16 am Werk ist. Wieder 24 h warten.

9.10., 11 h

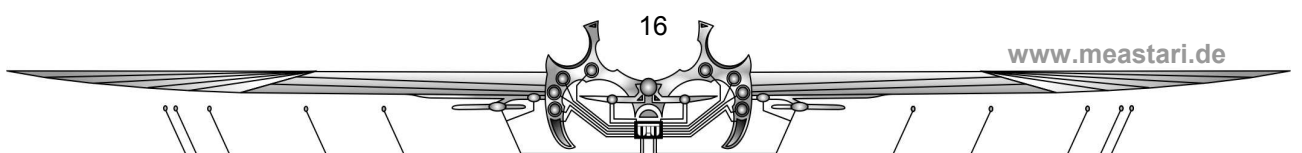
Rohe Gewalt hilft weiter – eine Panzermine soll's richten; wieder wird eine Drohne geschickt, die erste Tür mit Technik geöffnet und mit Ionenband verkeilt, ein Komkanal öffnet sich und fordert die Drohne auf, sich zu identifizieren. Ich springe sofort auf das Signal und hacke wie ein Großer, aber es klappt nicht.

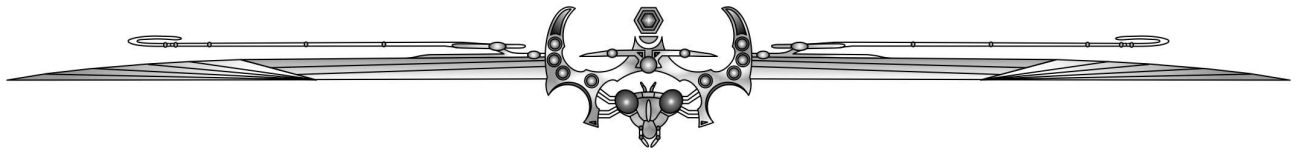
Wieder verdampft eine Drohne und die Verbindung reißt ab. Ich logge aus. Das erste Schott kann sich nicht schließen aber Schildfelder etc. schalten sich ein.

Was tun? Sturmangriff unter Schutz und Schild oder getarnter Angriff? Minutenlange Diskussion. Wir beschließen, eine der Leichen in ihrer Feldpanzerung zu schicken. Die Panzerung soll eine Mine ankleben. Leider wird sie vorher zusammengeschossen.

Nun doch noch der Sturmangriff – jede Menge Jägersucher, psionischer Schutz, Schilde – ein ausgefeilter Plan, der Haftminen, Sperrfeuer und elektronische Spiegelbilder von Echosimulatoren beinhaltet.

Die Aktion beginnt. *Sissock*, *Haram* und *St'Q* stürzen sich gravitisch mit Höchstgeschwindigkeit durch die Gänge zum ersten Schott. Die erste Salven der Drohnen gehen daneben. *St'Q* technisiert vor dem zweiten Schott aber scheitert erneut. *Sissock* klebt Panzermine. Erneute Salve der Drohnen und *Haram* jammert getroffen herum. Auch *St'Q* wird getroffen. Taktischer Rückzug und Zündung der Panzermine. Rumms, riesiges Loch in der Tür und der Zugang ist frei. Die Drohnen sind leider kaum betroffen.





Hinter der Tür wird ein kleines Kontrollzentrum sichtbar. Es gibt 6 Sessel um eine zentrale Konsole. Die Jägersucher schwärmen aus – mit Rücksicht auf die Einrichtung und die potenziellen Schätze greifen sie aber nicht an. Scheinbar ist alles aus Kristall hier...

Nun gibt es intensives Feuer von *Sissock* – wirkungslos. Ebenso *Harams* Feuer.

Nach und nach werden die Drohnen langsam zerfräst – es ist ein zäher Kampf – aber Hauptsache die Frisur der beiden Kämpfer sitzt⁸.

Gormen und ich verfolgen das Gefecht auf der Brücke unseres Schiffes. Es ist langweilig und wir holen uns einen Kaffee nach dem anderen. Irgendwann entdecken wir den Action-Mode der Übertragung. Jetzt wird wenigstens „Puff“ und „Zack“ auf den Schirmen eingeblendet. *Sissock* scheint nicht bewaffnet zu sein – zumindest macht er keinen Schaden...

Nach quälenden Minuten ändern die Drohnen ihre Taktik und gehen auf Offensive. *Sissock* prügelt inzwischen per Hand auf eine ein und schickt sie zu Boden. Wie wird das Gefecht wohl ausgehen, denn noch immer ist eine da...

Lo Khan Domossa

TBC

20 EP

Auch die letzte Drohne fällt

Es ist ein langer zäher Kampf. Schließlich landet *Sissock* den letzten Stoß.

Wir untersuchen den Kontrollraum. Schaltpulte usw. Mehrere Wartungskorridore führen vom Kontrollraum weg. *St'Q* untersucht die zerstörten Drohnen. Einige Teile sind noch brauchbar. Der Zentralcomputer steht uns offen. Ich hacke mich hinein.

Es gibt 2 Ebenen:

1. Betriebssystem Sensorphalanx, Betriebsprotokolle
2. *Gormen* ist out aber wir erhalten Myriaden von Daten. Dafür wird stundenlanges Laden erforderlich sein. Die Daten zeigen die Sensordaten von -1200 bis -500 Jahren, permanent auf ornitrophisches Gebiet gerichtet; der Index der Daten wird runtergeladen. Die Aufzeichnungen reissen vor 500 Jahre durch eine Notabschaltung des Systems wegen Asteroideneinschlag auf den Felsen ab. *St'Q* fertigt eine Reparaturanalyse – die Dauer einer vorläufigen Wiederherstellung beträgt 2 Tage. Das machen wir doch.

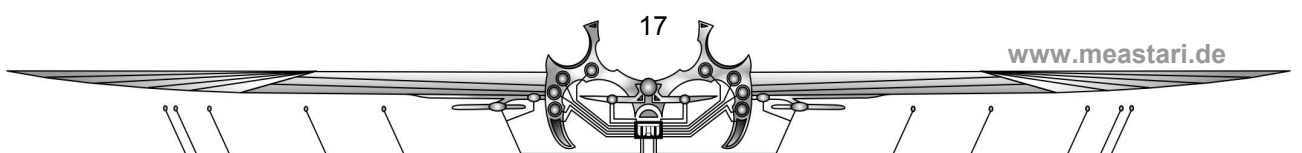
11.10.

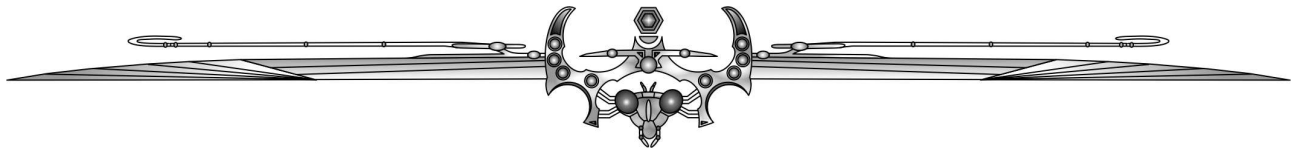
Wir machen uns an die Arbeit. Ich zeichne den ganzen Vorgang mit allen technischen Details auf. *St'Q* stellt mir die Spezifikationen zur Verfügung. Ich denke, die sind für unser Haus schon mal Gold wert.

Die Reparatur klappt; alle packen mit an und sogar *Gormen* hilft. Nur *Sissock* macht lieber Liegestütze. Technisch gesehen aber kein Verlust. Nach 2 Tagen sind wir soweit.

13.10.

⁸ Wieder einmal frage ich mich, ob die Gruppe überhaupt die Richtigen sind. Im Kampf haben beide – nein eigentlich alle – noch nicht so sehr viel gezeigt. Das kann auf *Stratton* ja heiter werden...





Wir schalten den riesigen Scanner an und halten voll auf Stratton – passiv wie *Haram* schmolend zur Kenntnis nimmt. Dank an *Gormen* für die Überzeugungsarbeit.

Stratton rückt ins Visier. Wir bekommen Karten vom System; jede Menge hochtechnologische Signale von *Stratton Prime* und Mond ausgehend; vielleicht einige hunderttausend Individuen. Es gibt ein aktives Minenfeld; ca. 250 Schiffe umkreisen Planet und Mond, alle scheinen tot zu sein. Wir suchen das Schiff *Challach*... Fehlalarm; es gibt weitere Kontakte in der Umgebung.

Ca. 1 Lj vom Stratton-System treibt ein Wrack; 5000 BRT, auch tot, könnte die *Challach* sein.

2 ornitrophische Schiffe, durch einen weiteren Asteroiden abgeschattet, je 500 BRT; im Standby aber intakt.

Alle Daten bekommt der Navigator zur besseren Sprungkontrolle; Reduktion der Flugzeit auf nunmehr 29 Tage von 58

Was tun? Erst mal n aktiven Scan, *Haram* triumphiert. Nein stopp – aus Sicherheitsgründen erst mal den Komplex plündern. Nicht, dass uns jemand überrascht und wir nichts mitnehmen können; leider gibt es kaum was zu plündern – ein begehrtes Ziel ist der Hauptrechnerkern, 4 m³ groß, 500 Mio. DKP; Ausbauarbeit 1 Tag, 3 weitere Tage soll weitere Zeugs demontiert werden; 10 BRT TL15 Ersatzteile.

17.10.

Dann doch endlich scannen; wir erkennen abseits des Scankorridor ein weiteres Schiff, 100.000 BRT, eingehüllt in eine Wolke / Feld von kleinen Objekten, energiegeladen, ansonsten ist alles tot, jedoch unbeschädigt; Das Schiff ist ein Kriegsschiff, möglicherweise 1. Imperium

Auf zum 100.000 Tonner.

23.10.

Ankunft beim Schiff; erster Scan; ein weiteres Schiff 100 BRT geparkt auf einem Asteroiden; es scheint tot zu sein und ebenfalls in eine Wolke von Energieteilchen eingehüllt. Es erfolgt ein Tiefenscan ergibt, dass es sich um ein Kurierschiff handelt und sowohl Translicht- als auch Hypersprungantrieb besitzt. Es ist eine unbekannte Bauweise, vermutlich aus dem 1 Imperium. Die Wolke scheint aus Naniten zu bestehen und wird durch eine Nanofabrik erzeugt. Die sich am Schiff befindet; im Innern des Schiffes erkennen wir 4 tote Astronauten in ihren Feldpanzerungen; Todesursache: Dehydration

Eine ornitrophische Falle?

Eine Schiffsfabrik aus dem 1 Imperium?

Eine wildgewordene Waffe?

Wir gucken die Naniten näher an; sie besitzen tatsächlich Gravtrieb des Farout-TL 17+ und sind ziemlich inaktiv. Sie werden nur scheinbar ständig nachproduziert.

Roter Alarm; ein Torpedo wird auf Distanz von 18 Mio. km abgefeuert, mal gucken was die Nanowolke so macht. 5 Stunden verfolgen wir den Torpedo...

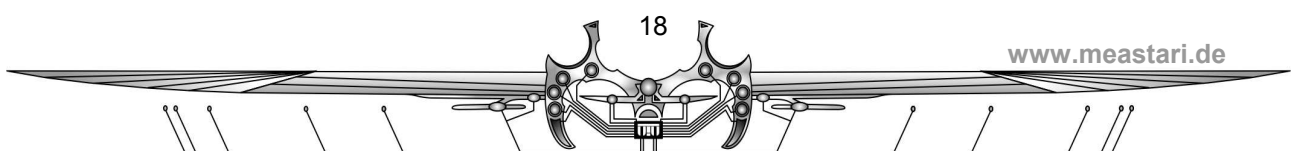
Sobald der Torpedo auf 500 km ran ist, dringen die Naniten vor und hüllen das Geschoss ein. 3 Runden später fällt er aus. Wohl durch einen Hackingangriff...

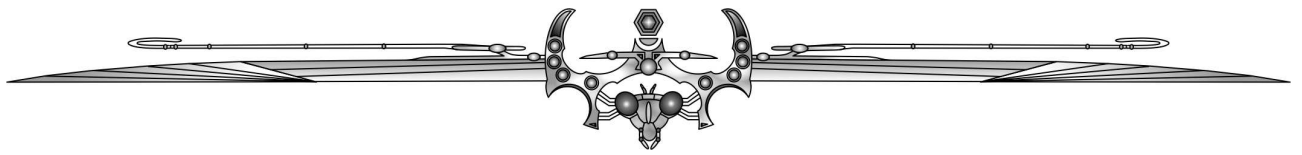
2. Torpedo mit EMP ausgerüstet; auch der verpufft ohne Wirkung

Ein 3. Torpedo und auch diesmal passiert nichts

Wir sind ratlos – Unterbrecherfeld zu dicht dran, Atombombe – ham wir nicht

Torpedo 4, wieder EMP, Drogen, Ideen und alles und ... 560 !!. die Fabrik fällt aus, die Naniten nicht. Wow!! Da geht wohl nix.





Bei Betrachten des Schiffes

... fällt uns ein das dies eventuell die Überreste einer Viruswaffe sein könnten, die gegen Ende des ersten Imperiums auftauchte und zu großen Verheerungen führte. Wir brechen ab und fliegen zum 5000 BRT Wrack

14.11.

Wir erreichen das Wrack und tauchen 2 Lstd. entfernt aus dem Hyperraum auf. *St'Q* mit hervorragender Schiffstarnung und hervorragendem Scan; es ist tatsächlich die *Challach*. Sie hat einen schweren Treffer erlitten und treibt ohne Energie. Halt – fast ohne, denn an Bord scannen wir ein Lebenszeichen. Eingefroren. Der Waffentreffer ist keine Strahlerwaffe – könnte das Minenfeld gewesen sein. Das Schiff hat sich vielleicht noch kurz in den Hyperraum geschleppt, um dann wieder zurückzufallen und zu verenden.

St'Q untersucht alles technisch; es gibt Restatmosphäre in wenigen intakten Kabinen, ansonsten ist alles tot. Wie konnte die *Challach* so schnell hierher kommen? Es gibt zwei Leichen auf der Brücke – alles *Mzajach*. Der Mensch und der *Squieser* fehlen.

St'Q manövriert unser Schiff auf 500 km. *Haram* und *Sissock* setzen in FP über und betreten die *Challach* über das Loch in der Brücke. Es wird nach einer Netzschnittstelle und Rechner gesucht. Es muss gebastelt werden, da alles ohne Energie ist. Bei der Untersuchung stellen wir fest, dass alle Systeme total überlastet worden sind; scheinbar hat ein Fehlsprung alles zum Überlastungskollaps gebracht.

Wir kriegen einen Rechnerzugang: Mit Drogen und guten Ideen hacke ich mich rein. Es gibt wieder mal zwei Ebenen; 1. Ebene; Betriebssystem, 2. Ebene Logbuch; vieles ist zerstört

Das Logbuch wird aufgeschlagen. Der letzte Eintrag ist 3 Wochen alt. Es kam zu einem unvermittelten Torpedoangriff – scheinbar aus dem Minenfeld um *Stratton*. Unsere Theorie scheint belastbar; ein Notsprung, mit beschädigten Triebwerken ausgeführt, führte zum Systemkollaps.

Ihre Reisezeit ist keine Hexerei. Sie besaßen ein TL 15 Sprungtriebwerk und waren damit doppelt so schnell wie wir. Wir lesen weiter gebannt, dass die Besatzung auf *Stratton* war !! Sie hatten den Auftrag den Planeten zu finden; scheinbar eine Konkurrenzkampagne geschickt vom Haus *Medena*, um eine Statue (!) zu finden. Der Mensch kam aus dem Sonnenkaiserreich.

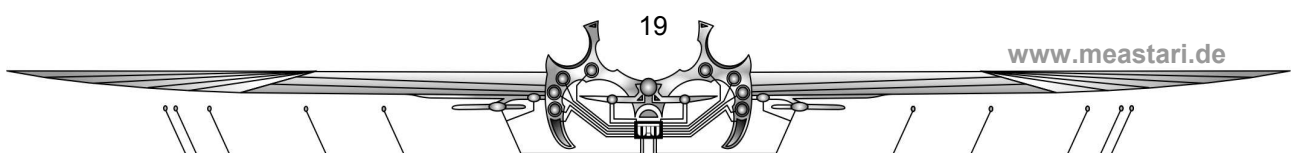
Sie durchdrangen das Minenfeld per Gravgürtel und suchten nach einem typischen EM-Muster für die Statue; sie fanden sie (in einem Landhaus, welches sie mehrere Tage beobachtet hatten) und nahmen sie an sich. Abschließend kam es zu einem heftigen Gefecht und die Kampagne teleportierte sich weg. Wo die Statue jetzt ist, steht leider nicht im Log. Das Minenfeld konnte durch einen Hack in die Feldsteuerung deaktiviert werden. Kurz vor ihrer Flucht erloschen die Codes jedoch plötzlich – vielleicht eine Gegenreaktion der planetaren Sicherheitssysteme von *Stratton* auf das Feuergefecht im Landhaus?

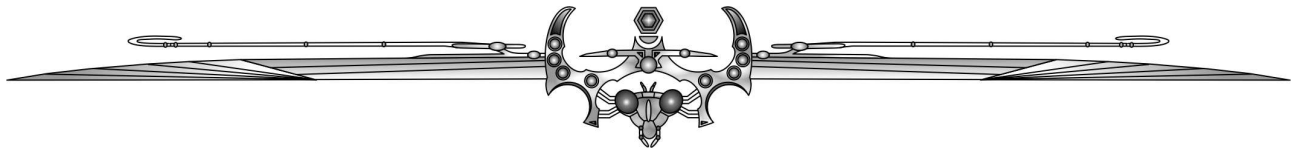
Wir überlegen: der fragliche Mensch und *Squieser* könnten auch nach *Tilacon* zurückteleportiert sein. *Gormen* und *Haram* halten das zwar für unwahrscheinlich, aber zumindest möglich.

Die beiden plündern was zu plündern ist; es werden TL 15 Wartungsdrohnen, 10 t Ersatzteile und Kleinkram geborgen; 3 Credstäbe mit insgesamt 39 MCr, ein Schlachtschwert welches die Insignien des Hauses *Medena* trägt; ich nehme dieses an mich, denn es soll mir später als Beweis dienen für die Verwicklung des Hauses *Medena* in die Geschichte.

Wir wollen den eingefrorenen *Mzajach* auftauen, leider besitzt er eine Suizid-Bombe; *Gormen* schlägt eine Geistesverschmelzung vor; es gibt eine Reihe von Eindrücken

Rückflug durch das Minenfeld; die *Challach* gerät unter Beschuss; die beiden anderen *Mzajach* sind sofort tot; der Terraner und der *Squieser* haben ebenfalls überlebt; zum Terraner aus dem Sonnenkaiserreich gibts üble und missliebige Eindrücke; er war scheinbar nicht sehr beliebt und hat sich nach der Torpedoexplosion





wohl mit der Statue wegteleportiert. Wohin ist unbekannt. Der Squieser schlägt eine Hyperflucht vor mit manueller Steuerung der Hypertriebwerke. Diese Flucht ging dann nach einem Lichtjahr schief; der Squieser kam bei der Überlastung der Systeme ums Leben. Der letzte Mazjach ging in den Kälteschlaf.

Die Drohnen auf Stratton, mit denen beim Landhaus gekämpft wurde, hatten einen beeindruckenden TL; viele auf TL 15 und TL 16 und eine große Drohne, die sich selbst Megaton nannte, auf TL 17. Sie wurden zerstört.

Das Landhaus befindet sich in der Nähe einer Stadt (Telius), wo weitere Drohnen umherschwirren; außerdem gibt's dort eine Kaserne von *Momta* – alle bewegten sich nach dem Aufflackern der Kämpfe auf den Landsitz zu.

Wir nehmen den Mzajach eingefroren mit und verstauen ihn im Laderaum.

Unser Ziel auf Stratton wird die Stadt *Ishak* sein, wo wir eine riesige Klinik infiltrieren werden, um die Zieldaten zu bekommen. Die Kampagne schlägt jedoch so etwas wie einen Sturmangriff vor⁹.

Wir brechen auf. Schleichfahrt nach ausführlicher Raumanalyse durch den Hyperraum auf 2 Lstd. Entfernung an das Stratton-System.

15.11.

Ankunft im Stratton-System auf Abtastungsreichweite; scheinbar geht alles gut – niemand reagiert. Wir gönnen uns ein weiteres ausführliches Scannen des Planeten. Das Minenfeld bildet eine Schale von 10.000 km über Grund, die 250 Schiffe sind alle tot und kreisen geostationär (36.000 km über Grund); viele Städte sind bewohnt, es gibt so etwas wie eine Drohnenstadt; es gibt Bodenverkehr innerhalb der Städte, aber kaum „Überlandverkehr“; die Städte sind sehr unterschiedlich in Bauart und Kultur.

In *Ishak* gibt es Drohnen und über 6.000 *Momta*, welche allesamt bewaffnet sind. Ansonsten gibt es noch etliche Zivilisten. Regiert wird *Ishak* von *Großkönig Gasimir VII*, ein *Momta* mit Terranerkopf. Andere Städte werden ebenfalls von Großkönigen regiert – alle haben eine eiförmige Statue um den Hals; eine dieser Städte liegt auf Stratton Mond.

Unser Plan:

Haram soll per Gravgürtel durch das Minenfeld schleichen. Die Dichte des Feldes ist nicht so sehr groß. Die Maschung beträgt 500 km. Unser Schiff bleibt weit außerhalb des Minenfeldes, um den geordneten Rückzug offenzuhalten. Für den Fall der Entdeckung bereite ich einen ausgeklügelten Hackingangriff vor.

Lo Khan Domossa

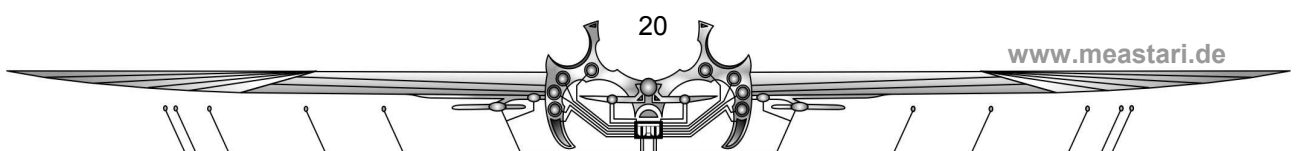
TBC

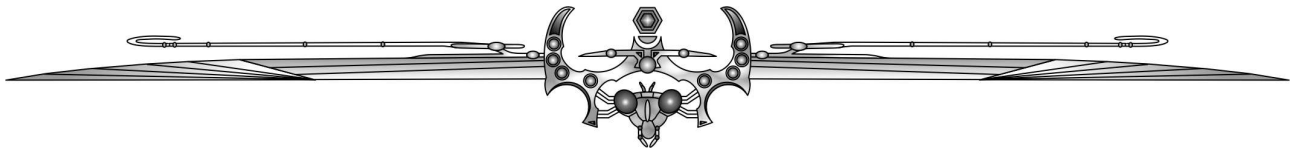
Haram ist nicht begeistert über den Plan

Ein erneuter Scan zeugt uns: Goldene Drohnen schweben über der Stadt, auch über dem Klinikgelände. Wir versuchen uns an einer Zielauswahl; über dem Prime-Target schwebt eine goldene Medusa, etliche *Momta* sind auf Patrouille. Es herrscht Ratlosigkeit über das Vorgehen...

Das Fernsehprogramm ist gleichgeschaltet und lobpreist das System und seinen Gott *Lobelius* – eine CM 4 große humanoide Gestalt in goldener Feldpanzerung. Die Aufzeichnungen aus dem Netz zeigen einen steilen Verfall an lassen aber immer noch auf einen beeindruckenden TL 16 schließen.

⁹ Nach den Scannerdaten und Eindrücken der anderen Besatzung muss ich mich fragen – ham sie sie noch alle?





Ich programmiere ein Virus, welches uns Ablenkung im Netz verschaffen soll. Es soll sich rasant vermehren, alles mögliche attackieren, sich entwickeln und mutieren und so viel Verwirrung stiften wie möglich.

16.11.

Wir beginnen unsern plan in die Tat umzusetzen; Wir springen auf 6 Mio. km heran und fliegen 3 Stunden unter Maximalschub auf 100.000 km heran. *Haram* springt ab; sein Gravgürtel wird massiv verzögern, damit er nach 1 Stunde in den Orbit eintreten kann. Auf Distanz von 150.000 km bemerken wir 2 Torpedos, die sich auf Abfangkurs begeben. Wir sind aufgefliegen. Und weggesprungen. Die Torpedos drehen um und begeben sich in ihre Ausgangsposition.

Erneuter Versuch 15 Minuten später; diesmal springen wir auf 120.000 km heran und wollen den guten *Haram* sofort ausklinken. Sprung und scheinbar ein Erfolg. Kein Torpedo macht sich auf den Weg. *Haram* steht schon an der Schleuse, die Hände am Gravgürtel und ... ääh stopp.

Wir nehmen doch lieber das Schiff – das lässt sich besser tarnen. Und dann steigen wir alle aus. Wir erschaffen uns elektronische und optische Tarnungen, die wir in die Echosimulatoren und Tarnschilde einprogrammieren. Das Ganze wird sich in mehreren Tagen unter PSI-Unterstützung, Drogen und Schiffsrechner-einsatz erfolgen. Letzterer zeigt sich, wirkt sich allerdings nicht wirklich kriegsentscheidend aus.

28.11.

Bestmögliche Tarnungen sind fertig (540). Wir besorgen uns das Schiff auf der Asteroidensensoranlage – dieses werden wir als Landungsschiff benutzen. Mist – wieder einen Monat durch das Asteroidenfeld zurück und das Schiff holen.

Lo Khan Domossa

TBC

Ein neuer Plan

Wir schmeißen ein energieloses Gefechtsbiwak ab, welches langsam durch den Abwehrschild driftet und dann in einer unbewohnten Gegend niedergehen soll. Wir hoffen, dass das Ding nicht erfasst bzw. als Bedrohung wahrgenommen wird und dadurch nicht abgeschossen wird.

Haram prägt sich als Teleportort das Biwak ein. Die Abwurfweite wird 410.000 km betragen, nachdem wir herausgefunden haben, wie weit das Sensorsystem der Torpedos in den Raum reicht. Beachtung fand auch die Raumstation, die um den Mond kreist; 60% seiner Innenräume sind tot oder stillgelegt, der Rest scheint noch intakt. Vermutlich gibt es ca. 6.000 *Momta* an Bord.

Das Manöver wird ca. 7 Tage dauern - hoffen wir also... und beobachten.

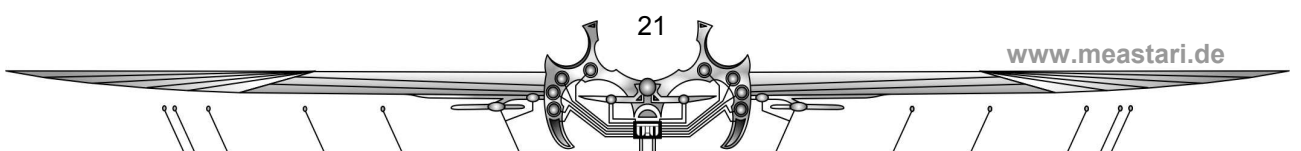
5.12.

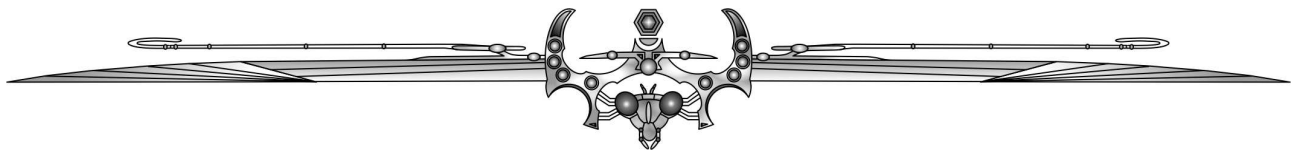
Das Teil kommt tatsächlich durch und es gibt nur einen kurzen Meteoritenschweif in der unbewohnten Region; leider entfaltet es sich nicht und *Haram* kann den Ort nicht erfassen. Aber das Prinzip stimmt !

Neuer Versuch – diesmal nehmen wir 3 Teile und Start...

7.12.

Wir beobachten 30 Shuttles, die von der Station (um den Mond) starten und auf *Stratton Prime* zusteuern. Sie sind besetzt mit insgesamt ca. 650 *Momta*; wir ignorieren das Phänomen, da sie sehr langsam sind und mehrere Tage brauchen werden.





12.12.

Alles klappt wie zuvor – die Biwaks schlagen ca. 500 km entfernt von *Ishak* auf und entfalten sich planmäßig. In der Zwischenzeit prägen wir uns grundsätzliche Verhaltensmuster der Bevölkerung ein – sofern uns das über Abtastung zu erfassen möglich ist.

Das Schiff bleibt auf 100 Mio. km Entfernung zu *Stratton Prime*; der Navigator bleibt an Bord. Das Schiff und er bekommen einen bidirektionalen Code, der nur von uns scharfgeschaltet werden kann. So soll verhindert werden, dass er allein mit dem Schiff abhaut.

Haram teleportiert uns nach unten.

Die Gegend ist bewaldet und tropisch, heiß und schwül – ich finds jetzt schon scheiße hier. Die Atmosphäre ist optimal – keine Viren, Gifte o.ä. Natürlich bewegen wir uns in Gefechtpanzerung; die Holoschirme geben uns ein ziviles menschliches Aussehen.

Wir latschen los – 10 Tage durch unwegsames Gelände, Wald etc.; immer wieder spüren wir Morichulhorden auf, die durch die Gegend schleichen. Outlaws? Ab und zu besitzen sie Energiewaffen.

22.12.

Schließlich sind wir ca. 50 km vor *Ishak*. Unser Navigator meldet sich bei uns und berichtet, dass die 30 Shuttles von der Station jetzt den Torpedoschirm durchdringen. Sie werden offenbar nicht beschossen, nachdem ein einzelnes Shuttle vorgeprescht und irgendetwas im Nahbereich mit einem Torpedo gemacht hat. Der Navigator berichtet weiter, dass jetzt Alarm für die *Momta* am Boden gegeben wird; sie bringen sich in taktische Stellung und scheinen tatsächlich einen Angriff von den Shuttles zu erwarten; das ist doch DIE Gelegenheit für uns; die Verwirrung der zu erwartenden Gefechte ausnutzen, um in die Klinik einzudringen...

Wir beeilen uns nun, da wir "die arglosen Zivilisten" sind, die sich in Sicherheit bringen wollen^^

Meanwhile findet das Landemanöver statt; Shuttles kreischen durch die Atmosphäre und feuern mit Effektoreschützen auf einen Stadtteil; *Momta* springen ab und es entbrennen Straßenkämpfe mit anderen *Momta*; Glück für uns, denn niemand kümmert sich um uns und wir stoßen weiter zum Klinikgelände vor.

Unglaublicherweise stehen wir kurz darauf vor einem Zaun mit massig Sensoren, während ca. 1 km weiter erbitterte Gefechte um die Lagerhalle 18 entbrennen (Fette, Öle, Klonzeugs...)

Wir suchen uns ein nahegelegenes Wohngebäude und tarnen uns ab; nebenan weiter schwere Einschläge und Gefechte; wieder raus und ab durch die Hecke, äh übern Zaun...

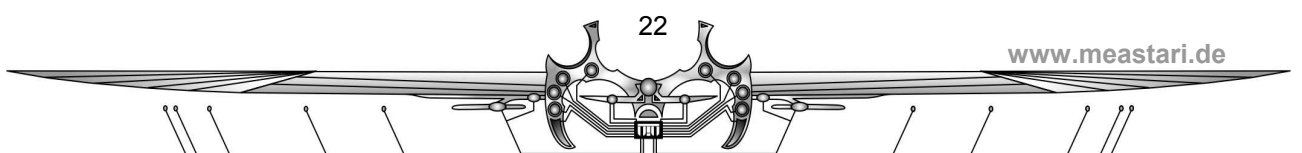
Leider werden einige von uns entdeckt; sofort greift die goldene Medusa an und speit Raketen. So ziemlich alle klinken sich Drogen, ich warte damit noch bis zu meinem Auftritt.

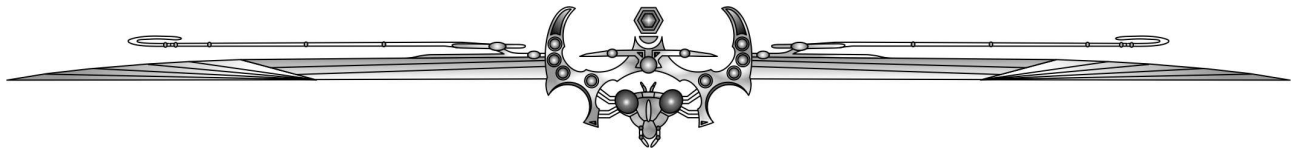
Auf ins Gefecht. Blitz, Donner von der Medusa. Wir rücken Richtung Haupteingang vor; *St'Q* öffnet das verschlossene Tor, hinter dem weitere Wachen stehen; na – jetzt kämpfen sie ja doch ganz gut die Jungs... In der Haupthalle sehe ich Terminalanschlüsse zum Rechnernetzwerk

Hinter *Gormen* und dem Techniker betrete ich das Foyer; Drogen, Tarnung aus und Schildfeld an; immer in *Gormens* Schutz bleiben. Weitere *Momta* quellen aus Seitentüren und Gängen. Noch mehr Blitz und Donner von der Medusa. Nun taucht auch erst mal ein *Momta* mit Terranerkopf auf, im Gegensatz zu den Löwenköpfen der anderen Wachen

Myriaden von Raketen fegen in die Halle und den Eingang und sorgen für ein Gewitter an Explosionen; *St'Q* schließt endlich die Außentür...

Ich maskiere mich und klinke mich ins lokale Netz ein; meanwhile das Gefecht weitergeht; ein erster Hackangriff scheitert; ein nächster Angriff ist knapp erfolgreich – leider nur das Subnetz des Gebäudes, dahinter eine neue Sperre – wesentlich besser, wenn auch irgendwie hineingefickt" ins Netz. Ich mache einige Screenshots vom Netz für spätere Beweis Zwecke und lade einige Indizes herunter.





Die goldene Medusa zerfetzt mit weiteren Raketen die geschlossene Tür und immer mehr Explosionen zerreißen die Luft. Wie gut das wir den Schutz genießen. Alles andere wäre spätestens jetzt tödlich gewesen. Ich bereite mich auf die weiteren Aktionen vor (3 Runden) aber ohne PSI Unterstützung wird das wohl nix werden.

Lo Khan Domossa

TBC

Blitz und Donner

Alle Momta und auch die Drohne feuern wieder und es gibt Blut und Eisen.

Gormen hat endlich Zeit für psionische Unterstützung, das Netz ernsthaft zu infiltrieren . Und diesmal klappt es ! Auch die zweite Ausführungsschicht gibt nach und ich erkenne eine dritte Sperre. Diese ist allerdings im Gegensatz zu der vorigen "Original" und damit schwächer. Noch ein kurzer Hack und auch diese Sperre fällt. Vor mir liegt ein riesiger Datenspeicher offen.

Im RL versiegen langsam die Lebensgeister meiner Truppen trotz Drogen und vielfach genutzten Biosupportern. Ich dataminiere nach den Zieldaten und finde sie auch – ca. 1.000 DKP. Ich beginne sofort mit dem Download auf voller Bandbreite. Scheiß auf Tarnung. Folglich werde ich auch sofort entdeckt. Jede blinde Software kann meiner Spur folgen bei 500 DKP pro Runde. Die Spürprogramme machen aber nix – vermutlich rufen sie nach Mama...

Weitere Ziele erscheinen auf dem taktischen Display der RL-Gebundenen. Die Drohne feuert wieder durch die Tür – diesmal stehen wir leider alle im Zielgebiet von 40 Raketen. Etwas greift mich auch im Netz an – ich kann den Angriff abwehren aber irgendwie hält mich das Ding auch fest. Ich kann mich nicht ausloggen... Immerhin ist der Download complete.

Das muss ich auch gar nicht – die Detonation der Raketen reißt mich und auch *Gormen* förmlich in Stücke... *Haram* ergreift die Initiative und teleportiert uns zurück aufs Schiff. *Sissock* ist der Lebensretter und friert *Gormen* und mich ein...

...

...

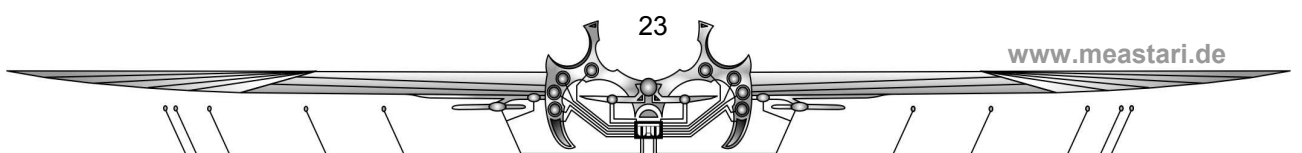
Sissock, *Haram* und *St'Q* beschließen nach *Tilacon* zurückzufliegen und *Gormen* und *Lo Khan* in ein richtiges Krankenhaus zu bringen, bevor sie aufgetaut werden.

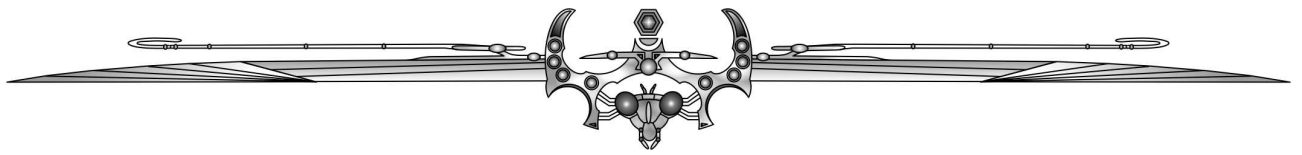
Der Navigator berechnet einen Kurs, der das Schiff risikoarm zurückbringen soll. 50 Tage wird die Reise dauern. Unterwegs wird das Schiff bei der Sensorphalanx eingesammelt und an unsere Möhre angekoppelt. Zusammen wird die Reise fortgesetzt

28.01.

15 Tage vor Erreichen *Tilcons* – wir durchfliegen einen Hyerraumnebel, der unsere Tarnung durch seine natürlichen Emissionen reduziert – als wir ein Schiff in ca. 500 Lstd Entfernung detektieren. Es hat etwa 10.000 BRT und könnte ekridischer vielleicht sogar imperialer Bauart sein. Niemand ist in der Lage nähere Daten zu ermitteln. Das Signal ist nur kurz und verschwindet sofort wieder. Nach einigen Stunden taucht es erneut auf – diesmal ist sogar ein Kursberechnung möglich. Es scheint uns zu folgen.

St'Q und *Sissock* beschließen einen Kurswechsel und wir verlieren das Schiff aus den Augen.





13.02.

Das Schiff und die Restcrew erreichen *Tilacon*; Beide Schiffe werden auf den Boden gebracht. *Gormen* und *Lo Khan* werden in eine imperiale Klinik gebracht. Für 3.5 MCr werden die beiden verarztet. Schussverletzungen müssen natürlich gemeldet werden – eine Befragung für die Crew steht an.

Der Navigator wird mit 10 MCr ausgezahlt und seines Weges geschickt.

Alle – die Lebenden und die Toten erhalten 80 EP !!

...

...

Ich wache auf, befinde mich in einer Klinik. Ich fühle mich topfit und ein Arzt klärt mich darüber auf, dass eine Stückchen Code, ein Fetzen in meinem Geist hängengeblieben ist. Sehr übel. Angeblich macht das Ding nichts aber ich bin mir da nicht so sicher...

Bei der Befragung durch imperiale Polizei sichere ich volle Zusammenarbeit zu – unter der Bedingung, erst mit meinem *Haus Domossa* sprechen zu dürfen. Die gewissenhaften ekridischen Beamten willigen ein. Parallel wird *Gormen* im Nebenzimmer verhört . Er sendet mir einen bösen Blick zu als ich ihn wiedersehe.

Ich verfasse eine Nachricht an mein Haus und schicke sie als Depesche los. Die Antwort wird wohl 12 Tage auf sich warten lassen. *Haram* und *Sissock* lassen es sich gut gehen und versuchen das erbeutete Schiff zu verticken.

Ein Schiffsmakler muss her. Aber Boris in der Tiefgarage entpuppt sich als schräger Vogel. Auch die anderen Makler sind Enten. Schließlich geht der Kahn für 447 MCr über den Tisch. Ein schlechtes Geschäft, aber besser als nix.

20.02.

Die Crew beschließt weiter nach Zenter Gemini zu reisen. Die Reisezeit wird satte 100 Tage dauern. Oha – ich beschließe ein Expressboot zu benutzen, welches die Distanz in 6 Tagen zurücklegt. Von dort aus werde ich weiter nach Hause auf Hell reisen.

"Tschüß Crew – war nett mit euch zu arbeiten und ihr wart zweifelsohne eine große Hilfe." Ich weise die zugesicherte Kohle an, nach Zenter Gemini überwiesen zu werden und mache mich auf den Weg. Ein Wermutstropfen bleibt noch nach dem Abschlussgespräch mit der Polizei: scheinbar sind wir die ganze zeit vom Imperium überwacht worden und so wissen sie praktisch alles. Na ja – nicht so schlimm. Ich hatte es ihnen ja auch schon gesagt.

Lo Khan Domossa

End

